

Q2

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2019

Continental-Aktie und -Anleihen

Erholung an den Aktienmärkten

Nach den kräftigen Kursverlusten im vierten Quartal 2018 stabilisierten sich die Aktienmärkte weltweit im Verlauf des ersten Quartals 2019. Die Ursachen für den Stimmungsumschwung waren überraschend positive Daten des US-Arbeitsmarkts, die Ankündigung neuer Maßnahmen der chinesischen Regierung gegen die wirtschaftliche Abkühlung sowie insbesondere wachsende Hoffnungen auf eine Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China. Hinzu kamen Spekulationen über eine Aussetzung der Zinserhöhungen nach entsprechenden Andeutungen der US-amerikanischen Notenbank Fed. Dämpfend wirkten im Februar und März 2019 die anhaltende Unsicherheit über den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (EU) sowie vor allem niedrigere Wachstumserwartungen der Europäischen Zentralbank (EZB) für den Euroraum und der Fed für die US-Wirtschaft. Der DAX stieg im ersten Quartal 2019 um 9,2% gegenüber dem Jahresendwert 2018 und schloss das erste Quartal 2019 bei 11.526,04 Punkten. Der EURO STOXX 50 erhöhte sich im ersten Quartal um 11,7% auf 3.351,71 Punkte.

Im April 2019 setzte sich die Erholung der Aktienmärkte weiter fort, gestützt von besser als erwartet ausfallenden Konjunkturdaten aus den USA, Europa und China sowie Entspannungssignalen im Handelsstreit zwischen den USA und China. Die überraschende Einführung neuer US-Importzölle auf chinesische Waren und darauffolgende Gegenmaßnahmen der chinesischen Regierung verursachten im Mai 2019 einen Stimmungsumschwung und einen Kursrutsch an den Aktienmärkten weltweit. Im Juni 2019 sorgten neue Entspannungssignale im Handelsstreit zwischen den USA und China sowie Spekulationen über rückläufige Zinsen wieder für steigende Aktienkurse. Ursächlich hierfür waren Aussagen mehrerer Notenbanken, insbesondere der EZB und der Fed, von Zinserhöhungen im laufenden Jahr abzusehen und ihre jeweilige Geldpolitik bei Bedarf zu lockern. Der DAX notierte Ende Juni bei 12.398,80

Punkten und stieg damit im zweiten Quartal 2019 um 7,6%. Im ersten Halbjahr 2019 erreichte er einen Zuwachs von 17,4% gegenüber dem Jahresendwert 2018. Der EURO STOXX 50 beendete das zweite Quartal bei 3.473,69 Punkten. Er erzielte einen Anstieg von 3,6% im zweiten Quartal und von 15,7% im ersten Halbjahr 2019.

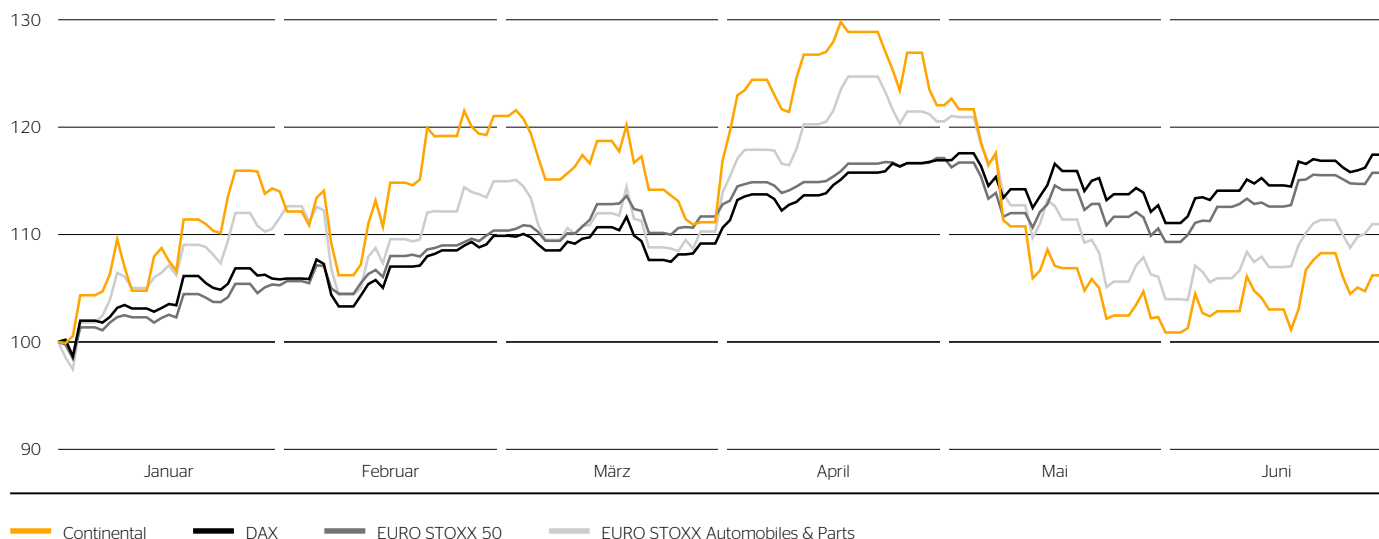
Anhaltend schwache Pkw-Nachfrage belastet Automobilwerte

Europäische Automobil- und Zuliefererwerte profitierten im Januar und Februar 2019 von den Hoffnungen auf eine Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China. Deutlich niedrigere Gewinne der Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr und vorsichtige Prognosen für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund schwacher Nachfrage in Europa und vor allem in China belasteten dagegen den Sektor im Februar und März. Die schwächeren Konjunkturprognosen der EZB und der Fed sowie mögliche US-Importzölle auf europäische Autos trübten zusätzlich die Stimmung. Der EURO STOXX Automobiles & Parts schloss Ende März 2019 bei 465,84 Punkten, dies entspricht gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres einem Anstieg von 10,3%.

Im April 2019 profitierte der europäische Automobilsektor von den wachsenden Erwartungen hinsichtlich einer Einigung im Handelsstreit zwischen den USA und China. Die überraschende Eskalation des Handelsstreits sowie weiterhin schwache Pkw-Absatzzahlen für Europa, die USA und insbesondere China bewirkten im Mai 2019 einen kräftigen Rückgang des Sektors. Hinzu kamen vorübergehend Sorgen um mögliche US-Strafzölle auf Einfuhren aus Mexiko sowie auf Importe europäischer Automobile in die USA. Im Juni stabilisierte sich der Automobilsektor infolge der positiven allgemeinen Marktbewegung. Der EURO STOXX Automobiles & Parts notierte Ende Juni mit 468,75 Punkten marginal über seinem Niveau von Ende März. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres erzielte er einen Zuwachs von 11,0%.

Kursentwicklung der Continental-Aktie im Berichtszeitraum im Vergleich zu ausgewählten Indizes

indexiert auf den 1. Januar 2019



Ausstehende Anleihen zum 30. Juni 2019

WKN/ISIN	Kupon	Laufzeit	Volumen in Mio €	Emissionskurs	Kurs am 30.06.2019	Kurs am 31.12.2018
A2DARM/XS1529561182	0,000 %	5. Februar 2020	600,0	99,410 %	100,129 %	100,041 %
A1X3B7/XS0969344083	3,125 %	9. September 2020	750,0	99,228 %	103,990 %	104,985 %

Continental-Aktie mit volatiler Kursentwicklung

Nach den deutlichen Kursverlusten des vergangenen Jahres stieg die Continental-Aktie bis Anfang März um über 20 %. Im weiteren Monatsverlauf führten die Bekanntgabe der vollständigen Geschäftszahlen 2018 und die Bestätigung des Ausblicks auf das herausfordernde laufende Geschäftsjahr zusammen mit den sinkenden Konjunkturaussichten zu Gewinnmitnahmen der Investoren. Das erste Quartal 2019 beendete die Continental-Aktie bei 134,20 €. Sie erzielte damit einen Anstieg um 11,1 % gegenüber ihrem Jahreschlusskurs 2018 von 120,75 €.

Im zweiten Quartal folgte die Continental-Aktie dem Trend des europäischen Automobilsektors, allerdings deutlich volatiler. Mitte April 2019 notierte sie kurzzeitig über 155 € und erreichte ein Plus von 30 % gegenüber dem Jahresanfang. Im Mai 2019 war die Continental-Aktie von dem Einbruch des Sektors überproportional betroffen und fiel auf ihr Jahresanfangsniveau zurück. Sie notierte Ende Juni 2019 bei 128,22 € und verlor damit im zweiten Quartal 4,5 % an Wert. Im gesamten Berichtszeitraum erreichte sie einen Kursgewinn von 6,2 %. Unter Einbeziehung einer Reinvestition der Anfang Mai ausgeschütteten Dividende von 4,75 € errechnet sich für das erste Halbjahr 2019 eine Performance von 9,6 %.

Continental-Anleihen weiterhin auf niedrigem Renditeniveau

Wie im Vorjahr verharrten die Continental-Anleihen auch während des ersten Halbjahres 2019 auf niedrigem Renditeniveau. Der leichte Rückgang des Zinsniveaus für Unternehmensanleihen in Europa beeinflusste die Kurse der Continental-Anleihen im Berichtszeitraum dabei positiv, insbesondere im ersten Quartal 2019.

Der Kurs der am 5. Februar 2020 fälligen 0,0 %-Euro-Anleihe stieg im ersten Quartal um 12,1 Basispunkte, bevor er im zweiten Quartal 3,3 Basispunkte verlor.

Der Kurs der am 9. September 2020 fälligen 3,125 %-Euro-Anleihe sank im ersten Halbjahr 2019 um 99,5 Basispunkte, primär bedingt durch die Reduzierung der Restlaufzeit.

Rückzahlung der 0,5 %-Euro-Anleihe am 19. Februar 2019

Der Kurs der am 19. Februar 2019 fälligen 0,5 %-Euro-Anleihe der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, bewegte sich im Januar und Februar 2019 um die 100 %-Marke. Am Tag der Fälligkeit erfolgte die Rückzahlung zum Nominalwert in Höhe von 500,0 Mio €.

Continental-Kreditrating unverändert

Die Continental AG wurde im Berichtszeitraum von den drei Ratingagenturen Standard & Poor's, Fitch und Moody's eingestuft, die ihr jeweiliges Kreditrating für die Continental AG unverändert beibehielten.

Kreditrating der Continental AG

	30.06.2019	31.12.2018
Standard & Poor's¹		
langfristig	BBB+	BBB+
kurzfristig	A-2	A-2
Ausblick	stabil	stabil
Fitch²		
langfristig	BBB+	BBB+
kurzfristig	F2	F2
Ausblick	stabil	stabil
Moody's³		
langfristig	Baa1	Baa1
kurzfristig	kein Rating	kein Rating
Ausblick	stabil	stabil

¹ Vertragsverhältnis seit 19. Mai 2000.

² Vertragsverhältnis seit 7. November 2013.

³ Vertragsverhältnis rückwirkend seit 1. Januar 2019.

Continental Investor Relations online

Weitere Informationen zur Continental-Aktie, zu den Continental-Anleihen und zum Kreditrating sind unter www.continental-ir.de im Internet abrufbar. Zudem sind aktuelle Informationen auch auf Twitter unter @Continental_IR verfügbar.

Kennzahlen Continental-Konzern

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige der nachfolgenden Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	22.310,7	22.386,5	11.264,0	11.373,8
EBITDA	2.930,6	3.212,4	1.456,9	1.657,4
in % vom Umsatz	13,1	14,3	12,9	14,6
EBIT	1.576,6	2.138,2	753,3	1.119,0
in % vom Umsatz	7,1	9,6	6,7	9,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.060,0	1.559,7	484,8	822,1
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	5,30	7,80	2,42	4,11
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	5,30	7,80	2,42	4,11
Umsatz bereinigt ¹	22.037,7	22.360,9	11.083,2	11.360,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	1.752,3	2.220,9	868,1	1.154,7
in % des bereinigten Umsatzes	8,0	9,9	7,8	10,2
Free Cashflow	-1.025,5	122,4	-262,2	81,5
Netto-Finanzschulden (zum 30.06.)	5.665,8	2.858,1		
Gearing Ratio in %	31,3	16,8		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ³	244.615	243.311		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige der nachfolgenden Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	13.450,9	13.792,2	6.761,5	6.978,3
EBITDA	1.439,2	1.703,4	747,8	855,9
in % vom Umsatz	10,7	12,4	11,1	12,3
EBIT	653,5	1.081,3	332,5	544,5
in % vom Umsatz	4,9	7,8	4,9	7,8
Abschreibungen ¹	785,7	622,1	415,3	311,4
davon Wertminderungen ²	13,2	3,7	7,0	-1,9
Investitionen ³	873,5	706,0	480,3	429,7
in % vom Umsatz	6,5	5,1	7,1	6,2
Operative Aktiva (zum 30.06.)	16.489,6	14.132,1		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	139.351	139.293		
Umsatz bereinigt ⁵	13.385,0	13.769,8	6.722,7	6.960,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	725,6	1.110,4	368,4	553,4
in % des bereinigten Umsatzes	5,4	8,1	5,5	8,0

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	8.889,3	8.621,8	4.517,7	4.409,6
EBITDA	1.539,5	1.573,2	750,7	831,5
in % vom Umsatz	17,3	18,2	16,6	18,9
EBIT	973,0	1.122,5	463,0	605,1
in % vom Umsatz	10,9	13,0	10,2	13,7
Abschreibungen ¹	566,5	450,7	287,7	226,4
davon Wertminderungen ²	2,4	0,2	2,4	0,2
Investitionen ³	533,7	459,3	288,3	279,8
in % vom Umsatz	6,0	5,3	6,4	6,3
Operative Aktiva (zum 30.06.)	11.401,0	9.625,0		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	104.795	103.589		
Umsatz bereinigt ⁵	8.682,2	8.618,4	4.375,7	4.406,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.075,0	1.176,1	540,3	631,9
in % des bereinigten Umsatzes	12,4	13,6	12,3	14,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht

Argus und T-Systems schützen Autos vor Cyberattacken

Am 4. April 2019 gaben wir bekannt, dass die T-Systems GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, ein Tochterunternehmen der Deutsche Telekom AG, Bonn, und die Argus Cyber Security Ltd, Tel Aviv, Israel, ein Tochterunternehmen der Continental AG, künftig ihr Know-how hinsichtlich der Cyberabwehr für Fahrzeuge bündeln. T-Systems baut derzeit ein Security Operations Center auf, das auf vernetzte Fahrzeuge spezialisiert ist. Argus ist auf Cybersicherheit in der Automobilbranche spezialisiert und bietet sichere Bordsysteme für Fahrzeuge und Cyberabwehr-Technologie. Hersteller wie Betreiber großer Fahrzeugflotten erkennen darüber mögliche Gefahren für das vernetzte Fahrzeug. Gemeinsam entwickeln die Unternehmen nun eine umfassende und robuste Lösung für Cybersicherheit im Automobilsektor. So können Autohersteller und Flottenbetreiber ihre Vision einer sicheren Mobilität umsetzen.

Innovationen für einen sauberen Mobilitäts-Mix

Am 15. Mai 2019 präsentierten wir auf dem 40. Wiener Motorsymposium verschiedene Technologien, die zeigen, wie unterschiedliche Antriebsvarianten weiter verbessert werden können. Was dem Klima schon heute hilft, sind der super-saubere Diesel- oder Benzinmotor, kombiniert mit einem Elektroantrieb. Continental präsentierte ganz neu die 48-Volt-High-Power-Technologie, die mit einer Spitzenleistung von 30 kW nun auch rein elektrisches Fahren erlaubt. Damit bietet die 48-Volt-High-Power-Technologie sämtliche Vorteile, die auch ein herkömmliches Vollhybrid-Fahrzeug mit Hochvolt-System auszeichnen – also signifikant niedrigeren Spritverbrauch und CO₂-Ausstoß sowie eine optimierte Fahreffizienz. Als weitere Lösung zur Effizienzsteigerung und Emissionsreduzierung stellten die Experten den innovativen RingkatTurbolader vor. Die Verbindung aus Turbolader und Katalysator ist eine Neuheit, die zusätzliche Vorteile im Vergleich zum separierten Einbau der Einzelkomponenten bietet. Bei herkömmlichen Turboladern wird das Abgas beim Verlassen der Turbine stark verzögert, wodurch Strömungsverluste, die Wirkungsgrad kosten, entstehen. Anders beim RingkatTurbolader, mit dem sich die Effizienz weiter steigern lässt.

Neues 3D-Display bringt die dritte Dimension ins Fahrzeug

Am 11. Juni 2019 gaben wir bekannt, dass wir mit dem US-amerikanischen Unternehmen Leia Inc. aus dem kalifornischen Silicon Valley eine innovative Cockpit-Lösung, das „Natural 3D Lightfield Display“, entwickeln. Die Lösung bringt die dritte Dimension in einzigartiger Qualität in künftige Fahrzeugdisplays. Die neuen Lichtfeld-Displays ermöglichen eine komfortable 3D-Wahrnehmung nicht nur für den Fahrer, sondern auch für die Insassen auf dem Beifahrersitz und den Rücksitzen. Dabei benötigt das System keine sogenannte Head-Tracker-Kamera. Die Technologie hebt die grafischen Möglichkeiten durch Hervorhebungen, Akzentuierungen und komplexe Lichteffekte auf ein neues Niveau. Fahrer können so Informationen sicher und in Echtzeit erfassen, der Dialog zwischen Fahrer und Fahrzeug wird noch komfortabler und intuitiver. Bis 2022 soll das System serienreif sein.

Neue Produktionsanlagen im portugiesischen Lousado

Am 11. Juni 2019 gaben wir die Erweiterung der Fertigungskapazitäten im portugiesischen Lousado bekannt. Die neuen Kapazitäten sollen für die Produktion von Radialreifen für Erdbewegungsfahrzeuge und Fahrzeuge zum Einsatz in Hafenanlagen mit einem Durchmesser ab 24 Zoll genutzt werden. Die Investition ist Teil der Wachstumsstrategie der Division Reifen. Neben den neuen Produktionsanlagen wurde das Forschungs- und Entwicklungszentrum in Lousado erweitert. Das Zentrum wird künftig für kontinuierliche Leistungs- und Qualitätstests aller Landwirtschafts-, Hafen- und Erdbewegungsreifen genutzt. Sowohl das Hafen- als auch das Erdbewegungssegment gehören zu den größten Wachstumsfeldern im Spezialreifen-Markt.

Vereinbarung zum Kauf des Kunststoffspezialisten Merlett Group

Am 25. Juni 2019 hat Continental eine Vereinbarung zum Kauf des Kunststoffspezialisten Merlett Group mit Sitz in Daverio, Italien, abgeschlossen. Damit erweitern wir unsere Materialexpertise für leistungsstarke Kunststofftechnologien und -lösungen. Intelligente Schlauchlösungen unterstützen bei der Verbesserung der Produktionseffizienz und Wirtschaftlichkeit. Merlett verfügt über herausragende Fachkenntnisse zu Konstruktion, Verarbeitung und Handhabung von Kunststoffen. Die Vereinbarung beinhaltet den Kauf der Merlett Group mit drei Fertigungsstandorten in Italien und der Schweiz sowie ein umfangreiches Netzwerk mit Vertriebsbüros in zwölf europäischen Ländern. Der Vollzug des Erwerbs steht unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden.

Pkw-Rechtsabbiegeassistent schützt Radfahrer und Fußgänger

Am 25. Juni 2019 stellten wir einen neuen Nahbereichsradar für eine noch präzisere Erfassung des Fahrzeugumfelds vor. Anstelle der bislang verwendeten 24-Gigahertz(GHz)-Technologie arbeitet die neue Radargeneration mit 77 GHz. Dank dieses Technologiewechsels wird die Umgebung in einer höheren Auflösung und Trennschärfe erfasst und Verkehrsteilnehmer oder Hindernisse genauer und früher detektiert. Der 77-GHz-Sensor erkennt Bewegungsrichtungen und Geschwindigkeiten exakter, als das im bisher genutzten 24-GHz-Bereich möglich gewesen ist. Damit lassen sich z. B. beim Rechtsabbiegen Radfahrer erkennen. Reagiert der Fahrer auf die Warnung nicht, kann eine Notbremsung automatisch ausgelöst werden, um eine Kollision zu vermeiden. Autofahrer erhalten so beim Rechtsabbiegen und in unübersichtlichen Situationen mit totem Winkel wirkungsvolle Unterstützung. Für eine nahezu lückenlose 360-Grad-Umfeldüberwachung des Fahrzeugs werden vier der neuen Radarsensoren jeweils an den Karosserieecken positioniert. Radarsysteme bilden bereits die sensorische Grundlage für diverse Fahrerassistenzsysteme, etwa die Erfassung des toten Winkels jeweils rechts und links schräg neben dem Fahrzeug, die Erkennung des Umfelds für den Spurwechselassistenten sowie die Beobachtung des Quer- und Kreuzungsverkehrs für den Kreuzungs- und Notbremsassistenten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands stieg im ersten Quartal 2019 um 0,4 % gegenüber dem vierten Quartal 2018 bzw. um 0,7 % gegenüber der Vorjahresperiode. Vor allem der private Konsum und die Exporte legten zu. Für das zweite Quartal und das zweite Halbjahr 2019 erwarten Volkswirte ein leicht sinkendes Wachstum. Hierauf deuten rückläufige Auftragseingänge der Industrie sowie verschiedene konjunkturelle Indikatoren hin, die sich in den vergangenen Monaten verschlechterten. Die weltweiten Handelskonflikte und die Unsicherheit um den EU-Austritt des Vereinigten Königreichs belasten weiterhin die Stimmung. Die Bundesbank erwartet für Deutschland in ihrem Juni-Bericht einen BIP-Zuwachs um 0,6 % für das laufende Jahr.

Die Wirtschaft des Euroraums erreichte im ersten Quartal 2019 ein Wachstum von 0,4 % im Vergleich zum Vorquartal. Gegenüber dem ersten Quartal 2018 ergab sich ein BIP-Zuwachs von 1,2 %. Insbesondere die Investitionen der Unternehmen und die Exporte nahmen zu. Für das zweite Quartal und auch das zweite Halbjahr 2019 gehen Experten von einer weitgehend stabilen konjunkturellen Lage in der Eurozone aus. Unterstützend wirkte im Berichtszeitraum weiterhin die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die an ihren expansiven Maßnahmen unverändert festhielt. Zudem signalisierte die EZB im Juni, ihre Geldpolitik bei Bedarf weiter zu lockern. Die Wachstumserwartung für den Euroraum im Jahr 2019 hob sie gegenüber ihrer Prognose aus März 2019 um 0,1 Prozentpunkte an und prognostiziert nun ein BIP-Wachstum von 1,2 %.

Die US-Wirtschaft wuchs im ersten Quartal 2019 um 3,1 % gegenüber dem vierten Quartal 2018 bzw. 3,2 % im Vergleich zum ersten Quartal 2018. Gestützt wurde das Wachstum vor allem durch erhöhte private Investitionen, Exporte und Staatsausgaben. Für das zweite Quartal und das zweite Halbjahr erwarten Volkswirte ein etwas geringeres Wachstum. Die US-amerikanische Notenbank Fed hielt ihren Leitzins im ersten Halbjahr stabil, deutete jedoch im Anschluss an ihre Juni-Sitzung künftige Zinssenkungen an, sofern diese erforderlich sein sollten. Ihre Prognose für das BIP-Wachstum 2019 der USA blieb unverändert bei 2,1 %.

Das Wachstum der japanischen Wirtschaft belief sich im ersten Quartal 2019 auf 0,9 % gegenüber der Vorjahresperiode, gestützt von privaten Investitionen und dem positiven Saldo des Außenhandels. Der stärkere Rückgang der Importe überkompensierte dabei die rückläufigen Exporte. Für das zweite Quartal und das zweite Halbjahr rechnen Experten mit einer Stabilisierung des Außenhandels und leicht niedrigeren Wachstumsraten. Die Weltbank senkte in ihrer Global-Economic-Prospect- Studie vom Juni 2019 ihre Erwartung für das japanische Wirtschaftswachstum um 0,1 Prozentpunkte auf 0,8 % für das laufende Jahr.

Die chinesische Wirtschaft profitierte im ersten Halbjahr 2019 weiterhin von einer kräftigen Ausweitung des privaten Konsums. Nach 6,4 % für das erste Quartal 2019 wurde für das zweite Quartal ein BIP-Wachstum von 6,2 % gegenüber der Vorjahresperiode ausgewiesen. Für das Gesamtjahr 2019 schätzte die Weltbank im Juni das Wachstum auf 6,2 %. Für Indien, das im ersten Quartal 2019 gegenüber dem hohen Vorjahreswert ein Wachstum von 5,8 % auswies, prognostizierte die Weltbank im Juni noch ein Wachstum von

7,5 % im Gesamtjahr, wohingegen verschiedene Volkswirte im Juli ihre Wachstumserwartungen für 2019 auf unter 7 % zurücknahmen. Schwächere Konjunkturdaten signalisieren auch für Brasilien und Russland ein geringeres Wachstum für 2019 als bislang angenommen. Die Weltbank senkte im Juni ihre BIP-Schätzungen für Brasilien um 0,7 Prozentpunkte auf 1,5 % und für Russland um 0,3 Prozentpunkte auf 1,2 %. Für die gesamte Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer reduzierte die Weltbank in ihrer Juni-Prognose das erwartete Wachstum für 2019 von 4,3 % auf 4,0 %.

Infolge der reduzierten Wachstumsaussichten für einzelne Länder und Regionen verringerte die Weltbank in ihrer Juni-Prognose ihre Wachstumserwartung für die Weltwirtschaft um 0,3 Prozentpunkte auf 2,6 % für 2019. Als wesentliches Risiko für eine weitere Wachstumsabschwächung nennt die Weltbank einen plötzlichen Anstieg der politischen Unsicherheit, ausgelöst z.B. durch eine Eskalation bestehender oder neuer Handelskonflikte zwischen großen Volkswirtschaften. Eine unerwartet starke Abschwächung der Konjunktur in den großen Volkswirtschaften könnte zudem erhebliche negative Effekte auf Schwellen- und Entwicklungsländer haben.

Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen

Die Pkw-Nachfrage in Europa (EU-28 und EFTA) sank im ersten Halbjahr 2019 auf Basis vorläufiger Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um 3 %. Besonders deutlich war der Nachfragerückgang in Schweden um über 25 % sowie in den Niederlanden und Finnland um jeweils über 10 %. Von den fünf größten Märkten in Europa wiesen vier ebenfalls rückläufige Volumina aus. In Spanien sank der Absatz um 6 % und in Italien um 4 %. Im Vereinigten Königreich reduzierten sich die Neuzulassungen gegenüber dem schwachen Vorjahreswert nochmals um 3 % und in Frankreich verringerte sich die Nachfrage um 2 %. Lediglich in Deutschland stieg der Pkw-Absatz um 1 %.

In den USA verringerte sich im ersten Halbjahr 2019 die Zahl der Neuzulassungen um 2 % auf 8,4 Mio Einheiten. Ursache war die weiterhin rückläufige Nachfrage nach Limousinen, deren Absatz sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9 % auf 2,5 Mio Einheiten reduzierte. Dagegen erhöhte sich der Absatz von leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere Pick-ups, trotz gestiegener Kreditzinsen und Kraftstoffpreise um über 1 %.

In Japan lag der Pkw-Absatz im ersten Halbjahr 2019 mit 2,3 Mio Einheiten auf Höhe des Vorjahres und leicht über dem Durchschnittsniveau der letzten vier Jahre. Der leichte Rückgang der Pkw-Nachfrage im ersten Quartal 2019 um 2 % wurde durch einen höheren Absatz im zweiten Quartal kompensiert.

In China setzte sich im Berichtszeitraum der Rückgang der Pkw-Nachfrage aus dem zweiten Halbjahr 2018 fort. Gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres von 11,5 Mio Einheiten sank der Pkw-Absatz im ersten Halbjahr 2019 nach vorläufigen Daten um 14 % auf 9,9 Mio Einheiten. In Indien brach im zweiten Quartal der Absatz gegenüber der hohen Vorjahresbasis um 18 % ein. Hierdurch verringerte sich das Volumen der Neuzulassungen im ersten Halbjahr um 10 %. Als Gründe für die Kaufzurückhaltung wurden insbesondere die anstehenden Parlamentswahlen und gestiegene Pkw-Preise aufgrund der Einführung höherer Sicherheitsstandards

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw

Mio Stück	1. Januar bis 30. Juni			Zweites Quartal		
	2019	2018	Veränderung	2019	2018	Veränderung
Europa (EU-28 und EFTA)	8,4	8,7	-3 %	4,3	4,4	-3 %
USA	8,4	8,6	-2 %	4,4	4,5	-1 %
Japan	2,3	2,3	0 %	1,0	1,0	2 %
Brasilien	1,3	1,1	11 %	0,7	0,6	12 %
Russland	0,8	0,8	-2 %	0,4	0,5	-4 %
Indien	1,6	1,7	-10 %	0,7	0,9	-18 %
China	9,9	11,5	-14 %	4,8	5,5	-14 %
Weltweit	44,1	47,4	-7 %	22,2	23,8	-7 %

Quellen: VDA (Länder/Regionen) und Renault (weltweit).

genannt. In Russland reduzierte sich der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum um 2 %. Dagegen setzte sich in Brasilien die Erholung der Nachfrage mit einem Plus von 11 % weiter fort.

Weltweit nahmen die Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum nach vorläufigen Daten in beiden Quartalen im Vergleich zum Vorjahr um jeweils rund 7 % ab. Insgesamt ergab sich für das erste Halbjahr 2019 ein Rückgang um über 3,3 Mio Einheiten auf 44,1 Mio Einheiten.

Entwicklung der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen

Nach einem Rückgang um 5 % im ersten Quartal sank in Europa im zweiten Quartal 2019 die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen < 6 t um 7 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Insbesondere die Pkw-Werke in Deutschland, Spanien, dem Vereinigten Königreich und der Türkei verringerten ihre Fertigung. Insgesamt nahm die Produktion im ersten Halbjahr 2019 in Europa nach vorläufigen Daten um 6 % ab. Im zweiten Halbjahr erwarten wir aufgrund der schwachen Pkw-Nachfrage nur noch stagnierende Produktionsvolumina auf dem Niveau des zweiten Halbjahres 2018. Für das Gesamtjahr 2019 rechnen wir jetzt mit einer Verringerung der Fertigung um 3 %. Zuvor erwarteten wir noch eine Produktion auf Höhe des Vorjahres.

Auch in Nordamerika kam es in der ersten Jahreshälfte 2019 aufgrund der schwächeren Nachfrage zu einer geringeren Fertigung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere in den USA und Kanada. Die Produktionsvolumina sanken auf Basis vorläufiger Zahlen um knapp 3 %. Nachdem wir bislang für das Gesamtjahr 2019 von einer stagnierenden Produktion ausgingen, rechnen wir nun mit einem Rückgang um 2 %.

In Südamerika entwickelte sich die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im ersten Halbjahr 2019 in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Während Brasilien aufgrund steigender Nachfrage wachsende Produktionszahlen verzeichnete, brach die Fertigung in Argentinien deutlich ein. Nach vorläufigen Daten ergab sich in Südamerika für das erste Halbjahr 2019 ein Produktions-

rückgang um 3 %. Für das zweite Halbjahr gehen wir nur noch von ähnlichen Fertigungszahlen wie im Vorjahr aus. Für das Gesamtjahr 2019 senken wir unsere Prognose von 2 % auf -1 %.

Der Produktionseinbruch in China von über 13 % im Berichtszeitraum führte in Asien zu einer niedrigeren Fertigung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen als erwartet. Auch Indien, Indonesien und andere Länder verzeichneten sinkende Stückzahlen. Auf Basis vorläufiger Daten ergab sich für Asien ein Produktionsrückgang im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr von 9 %. Für das zweite Halbjahr erwarten wir aufgrund der Nachfragezurückhaltung in China und anderen Ländern ein Fertigungsvolumen von 5 % unterhalb des Vorjahres. Für das Gesamtjahr rechnen wir nun - anstatt mit einer stagnierenden Produktion - mit einem Rückgang um 7 %.

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sank auf Basis vorläufiger Zahlen im ersten Halbjahr 2019 - stärker als erwartet - um 7 % gegenüber dem Vorjahreswert. Aufgrund dessen und der voraussichtlich nur geringen Stabilisierung im zweiten Halbjahr senken wir unsere Prognose für das Gesamtjahr von 0 % auf rund -5 %.

Entwicklung der Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen

In Europa führte das geringe wirtschaftliche Wachstum im Berichtszeitraum zu niedrigeren Produktionsvolumina von Nutzfahrzeugen > 6 t gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auf Basis vorläufiger Daten sank die Produktion im ersten Halbjahr 2019 um rund 3 % gegenüber dem Vorjahr. Für 2019 erwarten wir daher nun für Europa anstelle einer stagnierenden Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen einen Rückgang um 2 %.

In Nordamerika setzte sich der Zuwachs der Nutzfahrzeugproduktion, trotz der hohen Vorjahresbasis, im ersten Halbjahr 2019 weiter fort. Die Fertigung von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen wuchs nach vorläufigen Zahlen um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund rückläufiger Auftragseingänge erwarten wir eine spürbare Abschwächung der Produktion im zweiten Halbjahr. Für das Gesamtjahr rechnen wir nach wie vor mit einem Zuwachs um 4 %.

Südamerika verzeichnete im Berichtszeitraum dank der wachsenden brasilianischen Wirtschaft nach vorläufigen Daten einen starken Anstieg der Produktion von Nutzfahrzeugen um über 30 % gegenüber dem Vorjahreswert. Aufgrund der starken Entwicklung im ersten Halbjahr 2019 heben wir unsere Prognose der Produktion mittelschwerer und schwerer Nutzfahrzeuge in Südamerika von 15 % auf 20 % für das Gesamtjahr an.

In Asien zeigte sich im Berichtszeitraum nach vorläufigen Zahlen ein Einbruch der Fertigung mittelschwerer und schwerer Nutzfahrzeuge um über 10 %. Insbesondere in China kam es aufgrund der Unsicherheit durch den ungelösten Handelskonflikt mit den USA zu deutlich geringerer Nachfrage und Produktion von Nutzfahrzeugen. Auch in Indien brach im zweiten Quartal die Fertigung ein. Aufgrund des schwachen ersten Halbjahres senken wir unsere Prognose für die Nutzfahrzeugproduktion in Asien für das Gesamtjahr 2019 von -3 % auf -5 %.

Für das erste Halbjahr 2019 schätzen wir den Rückgang der weltweiten Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen auf Basis vorläufiger Zahlen auf rund -6 %. Für das Gesamtjahr senken wir unsere Prognose von -1 % auf -3 %.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

In Europa, dem für Continental wichtigsten Ersatzreifenmarkt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge < 6 t, verringerte sich der Absatz im Berichtszeitraum nach vorläufigen Daten um 2 % gegenüber dem starken Vorjahreswert. Ursächlich für den Rückgang war vor allem eine schwächere Nachfrage aus Zentraleuropa und der Türkei. Infolgedessen senken wir unsere Erwartung für das Gesamtjahr 2019 von einem Zuwachs um 2 % auf 0 %.

In Nordamerika zeigte der Absatz von Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im ersten Halbjahr 2019 nach vorläufigen Zahlen ein deutliches Wachstum in Höhe von 4 %. Damit setzte sich die positive Nachfrageentwicklung der ersten drei Monate 2019 auch im zweiten Quartal fort. In der zweiten Jahreshälfte erwarten wir aufgrund der hohen Vorjahreswerte nur eine stabile Entwicklung. Für das Gesamtjahr behalten wir unsere Prognose eines Anstiegs um 2 % unverändert bei.

In Südamerika verringerte sich im Berichtszeitraum die Nachfrage nach Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gegenüber den hohen Vergleichswerten aus dem Vorjahr nach vorläufigen Zahlen um 4 %. Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir mit einer Erholung. Für 2019 insgesamt reduzieren wir unsere Prognose von zuvor 2 % auf 0 %.

Asien verzeichnete im ersten Halbjahr 2019 nach vorläufigen Daten einen Anstieg des Bedarfs an Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge um 3 %. In China, dem wichtigsten asiatischen Markt, belebte sich die Nachfrage und überstieg den Vorjahreswert um 4 %. Wesentliche Treiber dafür waren der gewachsene Fahrzeugbestand und die Wiederauffüllung der Lager. Für 2019 bestätigen wir unsere Prognose eines Zuwachses von 3 %.

Der weltweite Bedarf an Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge stieg in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 nach vorläufigen Zahlen um 1 %. Für das Gesamtjahr 2019 reduzieren wir unsere Wachstumserwartung von 2 % auf 1 %.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge

In Europa sorgte im ersten Halbjahr 2019 insbesondere die schwache Nachfrage in der Türkei für eine rückläufige Entwicklung des Absatzes von Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge. Gegenüber dem Vorjahreswert sanken die Volumina nach vorläufigen Zahlen um 1 %. Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir mit einer leichten Erholung. Für 2019 insgesamt senken wir unsere Prognose von einem Zuwachs um 1 % auf 0 %.

In Nordamerika sank im ersten Halbjahr 2019 die Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge nach vorläufigen Zahlen um 9 % gegenüber dem hohen Vorjahreswert. Der Hauptgrund hierfür war die Inkraftsetzung von Zöllen auf Lkw-Reifenimporte aus China. Für das Gesamtjahr reduzieren wir unsere Absatzprognose von -5 % auf -8 %, da andere Anbieter die Angebotslücke nur zeitverzögert schließen können und die Kunden zunehmend auf runderneuerte Reifen ausweichen.

In Südamerika nahm im Berichtszeitraum der Absatz von Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge gegenüber der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres nach vorläufigen Zahlen um 1 % ab. Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung Brasiliens erwarten wir in den Folgequartalen einen steigenden Bedarf. Für 2019 insgesamt erwarten wir statt einem Anstieg um 2 % nur noch Volumina auf Vorjahresniveau.

In Asien stieg der Absatz von Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge im ersten Halbjahr 2019 nach vorläufigen Zahlen um 2 %. Für das Gesamtjahr bestätigen wir unsere Prognose eines Zuwachses um 2 %.

Global stagnierte im Berichtszeitraum nach vorläufigen Daten die Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge. Für das Gesamtjahr 2019 lassen wir unsere Prognose eines stabilen Absatzes unverändert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Zur Überleitung des Umsatz bereinigt und des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenabschluss.

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	22.310,7	22.386,5	11.264,0	11.373,8
EBITDA	2.930,6	3.212,4	1.456,9	1.657,4
in % vom Umsatz	13,1	14,3	12,9	14,6
EBIT	1.576,6	2.138,2	753,3	1.119,0
in % vom Umsatz	7,1	9,6	6,7	9,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.060,0	1.559,7	484,8	822,1
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	5,30	7,80	2,42	4,11
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	5,30	7,80	2,42	4,11
Forschungs- und Entwicklungskosten (netto)	1.819,4	1.712,9	916,6	864,9
in % vom Umsatz	8,2	7,7	8,1	7,6
Abschreibungen ¹	1.354,0	1.074,2	703,6	538,4
davon Wertminderungen ²	15,6	3,9	9,4	-1,7
Investitionen ³	1.426,3	1.174,4	784,5	715,0
in % vom Umsatz	6,4	5,2	7,0	6,3
Operative Aktiva (zum 30.06.)	27.817,6	23.720,7		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	244.615	243.311		
Umsatz bereinigt ⁵	22.037,7	22.360,9	11.083,2	11.360,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.752,3	2.220,9	868,1	1.154,7
in % des bereinigten Umsatzes	8,0	9,9	7,8	10,2
Netto-Finanzschulden (zum 30.06.)	5.665,8	2.858,1		
Gearing Ratio in %	31,3	16,8		

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Ertragslage

Umsatzrückgang um 0,3 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,9 %

Während der ersten sechs Monate 2019 verringerte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 % auf 22.310,7 Mio € (Vj. 22.386,5 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 2,9 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 21,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns verringerte sich während der ersten sechs Monate 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 468,6 Mio € bzw. 21,1 % auf 1.752,3 Mio € (Vj. 2.220,9 Mio €) und entspricht 8,0 % (Vj. 9,9 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 26,3 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) reduzierte sich in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 561,6 Mio€ bzw. 26,3 % auf 1.576,6 Mio€ (Vj. 2.138,2 Mio€). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 7,1 % (Vj. 9,6 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019

Im Rahmen der Verselbstständigung der Division Powertrain ergab sich ein Aufwand in Höhe von insgesamt 19,8 Mio€ (Chassis & Safety 1,4 Mio€, Powertrain 15,4 Mio€, Interior 1,4 Mio€, Holding 1,6 Mio€).

In der Division Chassis & Safety ergab sich ein Aufwand in Höhe von 3,3 Mio€ aus einer Restrukturierung für den Standort Varzea Paulista, Brasilien. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,2 Mio€.

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen entstand ein Aufwand in Höhe von insgesamt 7,7 Mio€ in der Division Powertrain.

Darüber hinaus ergab sich aus einer Restrukturierung für den Standort Newport News, USA, ein Aufwand in Höhe von 5,7 Mio€ in der Division Powertrain. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,3 Mio€.

In der Division Interior ergab sich ein Aufwand in Höhe von 1,9 Mio€ aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung aus einem Anteils-erwerb.

Aus einem Unternehmenserwerb ergab sich ein Ertrag in Höhe von 2,2 Mio€ in der Division Reifen.

Im Rahmen einer Restrukturierung am Standort Port Elizabeth, Südafrika, ergab sich ein Aufwand in Höhe von 6,5 Mio€ in der Division Reifen. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,4 Mio€.

In der Division ContiTech ergab sich ein Restrukturierungsaufwand im Geschäftsbereich Mobile Fluid Systems in Höhe von 37,6 Mio€. Darin sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio€ enthalten.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2019 insgesamt 80,3 Mio€.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2018

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen entstand in der Division Powertrain ein Aufwand in Höhe von insgesamt 6,4 Mio€.

Darüber hinaus resultierte ebenfalls aus einer Wertminderung auf Sachanlagen ein Aufwand in Höhe von 0,2 Mio€ in der Division Interior.

Im Rahmen einer Restrukturierung ergab sich eine Wertaufholung auf Sachanlagen in Höhe von 2,9 Mio€ in der Division Interior.

Darüber hinaus führte ein Asset Deal zu einem Ertrag in Höhe von 2,9 Mio€ in der Division Interior.

Aus einer Wertminderung auf Sachanlagen im Rahmen einer Restrukturierung ergab sich für die Division ContiTech ein Aufwand in Höhe von 0,2 Mio€.

Für den Konzern ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2018 in Höhe von insgesamt 1,0 Mio€.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (netto) erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,2 % auf 1.819,4 Mio€ (Vj. 1.712,9 Mio€), entsprechend 8,2 % des Umsatzes (Vj. 7,7 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 1.581,1 Mio€ (Vj. 1.486,7 Mio€), entsprechend 11,8 % des Umsatzes (Vj. 10,8 %), und auf die Rubber Group 238,3 Mio€ (Vj. 226,2 Mio€), entsprechend 2,7 % des Umsatzes (Vj. 2,6 %).

Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis reduzierte sich im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 13,1 Mio€ auf 98,0 Mio€ (Vj. 111,1 Mio€). Dies ist im Wesentlichen auf die Summe der Effekte aus Währungsumrechnung und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Die Zinserträge stiegen im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Mio€ auf 59,1 Mio€ (Vj. 44,6 Mio€). Auf erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds entfielen in diesem Zeitraum insgesamt 37,4 Mio€ (Vj. 28,5 Mio€). Hierin sind die Zinserträge auf das Fondsvermögen der Pensionskassen nicht enthalten.

Die Zinsaufwendungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2019 auf insgesamt 142,4 Mio€ und lagen damit um 10,9 Mio€ über dem Vorjahresvergleichswert von 131,5 Mio€. Aus der Aufzinsung der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer resultierte in diesem Zeitraum ein Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 77,6 Mio€ (Vj. 70,7 Mio€). Hierin ist die Aufzinsung der Anwartschaftsverpflichtungen der Pensionskassen nicht enthalten. Der Zinsaufwand, der im Wesentlichen aus Kreditaufnahmen bei Banken, Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Finanzierungsinstrumenten resultierte, lag mit 64,8 Mio€ leicht oberhalb des Vorjahresniveaus in Höhe von 60,8 Mio€. Eine Erhöhung der Aufwendungen resultierte insbesondere aus dem seit 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Standard IFRS 16, *Leasingverhältnisse*. Die Abbildung aller Leasingverhältnisse in der Bilanz führte entsprechend zu gestiegenen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten. In den ersten sechs Monaten 2019 belief sich dieser Zinsaufwand auf 16,6 Mio€ (Vj. 0,4 Mio€). Aus den von der Continental AG sowie der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, begebenen Anleihen resultierten Aufwendungen in Höhe von 16,4 Mio€ (Vj. 33,0 Mio€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die Rückzahlung von zwei Anleihen zurückzuführen. Zum einen erfolgte am 16. Juli 2018 die Rückzahlung der Euro-Anleihe der Continental AG über 750,0 Mio€. Die fünfjährige Anleihe wurde mit 3,0 % p.a. verzinst. Zum anderen wurde am 19. Februar 2019 die Euro-Anleihe der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, über 500,0 Mio€ zurückgezahlt. Diese Anleihe wurde mit einem Festzinssatz von 0,5 % p.a. ausgegeben, der über Zins-Währungsswaps in einen US-Dollar-basierten Festzinssatz von durchschnittlich 2,365 % getauscht wurde.

Die Effekte aus Währungsumrechnung führten in den ersten sechs Monaten 2019 zu einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von 7,2 Mio € (Vj. 40,9 Mio €). Die Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstige Bewertungseffekte führten im selben Zeitraum zu einem Aufwand in Höhe von insgesamt 7,5 Mio € (Vj. Ertrag in Höhe von 16,7 Mio €). Hiervon entfiel auf die sonstigen Bewertungseffekte ein Aufwand in Höhe von 0,1 Mio € (Vj. Ertrag in Höhe von 1,7 Mio €). Wird die Summe der Effekte aus Währungsumrechnung und aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten betrachtet, ergab sich im ersten Halbjahr 2019 eine Ergebnisbelastung in Höhe von 14,6 Mio € (Vj. 25,9 Mio €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das erste Halbjahr 2019 beliefen sich auf 396,3 Mio € (Vj. 439,8 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum lag bei 26,8 % (Vj. 21,7 %).

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis verringerte sich um 32,0 % auf 1.060,0 Mio € (Vj. 1.559,7 Mio €). Nach den ersten sechs Monaten 2019 lag das unverwässerte Ergebnis pro Aktie bei 5,30 € (Vj. 7,80 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Finanzlage

Cashflow-Überleitung

Das EBIT verringerte sich in den ersten sechs Monaten 2019 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 um 561,6 Mio € auf 1.576,6 Mio € (Vj. 2.138,2 Mio €).

Die Zinszahlungen erhöhten sich um 2,6 Mio € auf 53,4 Mio € (Vj. 50,8 Mio €).

Die Auszahlungen für Ertragsteuern erhöhten sich um 33,2 Mio € auf 470,1 Mio € (Vj. 436,9 Mio €).

Der Mittelabfluss aus dem Aufbau des operativen Working Capital lag zum 30. Juni 2019 mit 1.281,6 Mio € um 394,1 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert von 887,5 Mio €.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum 30. Juni 2019 mit 743,9 Mio € um 723,6 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert in Höhe von 1.467,5 Mio €.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten sechs Monaten 2019 ein Mittelabfluss in Höhe von 1.769,4 Mio € (Vj. 1.345,1 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von Leasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, erhöhten sich um 119,3 Mio € von 1.174,4 Mio € auf 1.293,7 Mio €. Aus dem Anteilerwerb und dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen resultierte insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 353,8 Mio € (Vj. 174,0 Mio €).

Der im ersten Halbjahr 2019 erreichte Free Cashflow ergab einen Mittelabfluss in Höhe von 1.025,5 Mio € (Vj. Mittelzufluss 122,4 Mio €) und verringerte sich damit um 1.147,9 Mio € gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die erstmalige Anwendung des IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, führte im Vergleich zum Vorjahr durch die Erfassung der Abschreibungen auf die zu bilanzierenden Nutzungsrechte im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit zu einer entsprechenden Verbesserung des Free Cashflow in Höhe von 158,1 Mio €.

Finanzierung und Finanzschulden

Zum 30. Juni 2019 lagen die Netto-Finanzschulden des Continental-Konzerns mit 5.665,8 Mio € über dem Vorjahresniveau von 2.858,1 Mio €. Gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2018 von 1.661,3 Mio € stiegen sie um 4.004,5 Mio €. Die Gearing Ratio erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2019 auf 31,3 % (Vj. 16,8 %).

Der seit 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 16 führte zu einer Abbildung aller Leasingverhältnisse in der Bilanz und damit zu einem Anstieg der Leasingverbindlichkeiten. Diese beliefen sich am 30. Juni 2019 auf 1.745,2 Mio € (Vj. 14,5 Mio €).

Am 20. März 2019 hat die Continental AG vier Banken mit der Vermarktung eines Schuldscheindarlelehens beauftragt. Die Transaktion wurde wie geplant Ende April 2019 erfolgreich abgeschlossen. Das ausgegebene Schuldscheindarlehen besteht aus vier Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio € und Laufzeiten von drei bzw. fünf Jahren. Für 76 % des Volumens wurden Festzinssätze vereinbart.

Die am 16. Juli 2018 fällige Euro-Anleihe der Continental AG über 750,0 Mio € wurde zu einem Kurs von 100,00 % zurückgezahlt. Die fünfjährige Anleihe wurde mit 3,0 % p.a. verzinst. Darüber hinaus wurde die am 19. Februar 2019 fällige Euro-Anleihe der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, über 500,0 Mio € zu einem Kurs von 100,00 % zurückgezahlt. Diese Anleihe wurde mit 0,5 % p.a. verzinst und hatte eine Laufzeit von drei Jahren und drei Monaten.

Der syndizierte Kredit besteht aus einer revolvingierenden Tranche über 3,0 Mrd €. Diese Kreditlinie steht Continental bis April 2021 zur Verfügung und wurde Ende Juni 2019 mit 689,7 Mio € (Vj. –) von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, in Anspruch genommen.

Zum 30. Juni 2019 verfügte Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 4.758,9 Mio € (Vj. 5.799,8 Mio €), davon 1.786,3 Mio € (Vj. 2.131,5 Mio €) flüssige Mittel sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 2.972,6 Mio € (Vj. 3.668,3 Mio €).

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehenden Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind die vorab genannten flüssigen Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge sowie Guthaben in Ländern mit devisenrechtlichen Beschränkungen oder anderweitig erschwertem Zugang zu Liquidität. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land in ein anderes zu entrichten sind, werden im Regelfall nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden. Zum 30. Juni 2019 beliefen sich die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel insgesamt auf 1.581,2 Mio € (Vj. 1.982,3 Mio €).

Herleitung der Netto-Finanzschulden

Mio €	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Langfristige Finanzschulden	2.793,2	1.449,0	1.460,8
Kurzfristige Finanzschulden	4.875,8	3.157,9	3.692,9
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-51,9	-32,4	-21,5
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	-165,0	-151,8	-142,6
Flüssige Mittel	-1.786,3	-2.761,4	-2.131,5
Netto-Finanzschulden	5.665,8	1.661,3	2.858,1

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Veränderung der Netto-Finanzschulden durch die erstmalige Anwendung IFRS 16, Leasingverhältnisse	1.730,1	n. a.	n. a.	n. a.
Netto-Finanzschulden am Anfang der Periode	3.391,4	2.047,6	4.302,2	1.983,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	743,9	1.467,5	746,1	833,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.769,4	-1.345,1	-1.008,3	-751,9
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-1.025,5	122,4	-262,2	81,5
Gezahlte Dividende	-950,0	-900,0	-950,0	-900,0
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern	-24,8	-27,5	-24,4	-21,1
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-149,0	27,9	-49,5	15,3
Sonstiges	-121,9	-2,5	-80,2	0,6
Wechselkurseffekte	-3,2	-30,8	2,7	-50,6
Veränderung der Netto-Finanzschulden	-2.274,4	-810,5	-1.363,6	-874,3
Netto-Finanzschulden am Ende der Periode	5.665,8	2.858,1	5.665,8	2.858,1

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Halbjahr 2019 wurden 1.426,3 Mio € (Vj. 1.174,4 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Der Anstieg in Höhe von 251,9 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert mit 132,7 Mio € aus der Erstanwendung des IFRS 16, Leasingverhältnisse. Die Investitionsquote beträgt nach sechs Monaten 6,4 % (Vj. 5,2 %).

Auf die Automotive Group entfielen 873,5 Mio € (Vj. 706,0 Mio €) der Investitionen, dies entspricht 6,5 % des Umsatzes (Vj. 5,1 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien. Hierbei wurden die Fertigungskapazitäten in

Deutschland, an den europäischen Niedrigkostenstandorten sowie in China und den USA erweitert. Darüber hinaus wurde in Kaunas, Litauen, in den Aufbau eines neuen Werkes investiert. In der Division Chassis & Safety entfielen wesentliche Bilanzzugänge auf die Erweiterung der Produktionsanlagen für die Geschäftsbereiche Vehicle Dynamics und Advanced Driver Assistance Systems. Es wurden insbesondere die Fertigungskapazitäten für elektronische Bremssysteme ausgebaut. In der Division Powertrain entfielen wesentliche Investitionen auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche Engine & Drivetrain Systems und Powertrain Components. In der Division Interior wurden insbesondere die Kapazitäten in den Geschäftsbereichen Body & Security und Instrumentation & Driver HMI erweitert.

Die Rubber Group investierte 533,7 Mio € (Vj. 459,3 Mio €), entsprechend 6,0 % des Umsatzes (Vj. 5,3 %). Davon resultierte aus der Erstanwendung des IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, ein Betrag in Höhe von 88,9 Mio €. In der Division Reifen entfielen wesentliche Bilanzzugänge auf die Werkneubauten in Clinton, USA, und Rayong, Thailand, sowie auf die Neuanmietung von Filialen für den Reifenhandel in Österreich. Darüber hinaus wurden die Fertigungskapazitäten bestehender Werke an den europäischen Niedrigkostenstandorten ausgebaut. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt.

In der Division ContiTech entfielen wesentliche Bilanzzugänge auf die Ausweitung von Fertigungskapazitäten für die Geschäftsbereiche Mobile Fluid Systems und Surface Solutions (vormals: Benecke-Hornschuch Surface Group). In Pune, Indien, wurde in den Aufbau eines weiteren Produktionsstandorts für den Geschäftsbereich Surface Solutions investiert. Darüber hinaus wurden in allen Geschäftsbereichen Investitionen zur Rationalisierung bestehender Produktionsabläufe durchgeführt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2019 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 4.545,8 Mio € auf 43.926,1 Mio € (Vj. 39.380,3 Mio €). Davon resultierte aus der Erstanwendung des IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, ein Betrag in Höhe von 1.722,7 Mio €. Der Goodwill in Höhe von 7.351,5 Mio € ist im Vergleich zum Vorjahreswert von 7.019,2 Mio € um 332,3 Mio € gestiegen. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 190,4 Mio € auf 1.700,7 Mio € (Vj. 1.510,3 Mio €). Die Sachanlagen stiegen um 3.089,2 Mio € auf 14.513,1 Mio € (Vj. 11.423,9 Mio €). Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 261,0 Mio € auf 1.792,2 Mio € (Vj. 1.531,2 Mio €). Die Vorräte nahmen um 397,6 Mio € auf 4.944,8 Mio € (Vj. 4.547,2 Mio €) zu. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 150,1 Mio € auf 8.409,9 Mio € (Vj. 8.560,0 Mio €). Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen erhöhten sich um 22,4 Mio € auf 165,0 Mio € (Vj. 142,6 Mio €). Die flüssigen Mittel sind mit 1.786,3 Mio € (Vj. 2.131,5 Mio €) um 345,2 Mio € geringer als am entsprechenden Vorjahresstichtag.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz stieg im Vergleich zum 30. Juni 2018 um 1.070,8 Mio € auf 18.108,4 Mio € (Vj. 17.037,6 Mio €). Dies resultierte insbesondere aus dem Anstieg der kumulierten einbehaltenen Gewinne in Höhe von 1.447,5 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um -365,2 Mio € auf -2.820,9 Mio € (Vj. -2.455,7 Mio €). Die Gearing Ratio verschlechterte sich von 16,8 % auf 31,3 %. Die Eigenkapitalquote sank auf 41,2 % (Vj. 43,3 %).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich die Bilanzsumme um 3.480,7 Mio € auf 43.926,1 Mio € (Vj. 40.445,4 Mio €). Bezogen auf die einzelnen Bilanzposten ist dies im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Sachanlagen um 2.137,6 Mio € auf 14.513,1 Mio € (Vj. 12.375,5 Mio €). Davon resultierte aus der Erstanwendung des IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, ein Betrag in Höhe von 1.722,7 Mio €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 551,7 Mio € auf 8.409,9 Mio € (Vj. 7.858,2 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um 224,9 Mio € auf 18.108,4 Mio € (Vj. 18.333,3 Mio €). Eigenkapitalmindernd wirkte die Zahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende in Höhe von 950,0 Mio €. Aus dem den Anteilseignern zurechnenden positiven Konzernergebnis ergibt sich ein Anstieg in Höhe von 1.060,0 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um -306,5 Mio € auf -2.820,9 Mio € (Vj. -2.514,4 Mio €). Die Gearing Ratio veränderte sich von 9,1 % auf 31,3 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des zweiten Quartals 2019 waren im Konzern 244.615 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg um 1.389 Personen im Vergleich zum Jahresende 2018. Gegenläufig zu der Akquisition von Kathrein Automotive führen gesunkene Produktionsvolumen in der Automotive Group insgesamt zu einer Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter um 665. In der Rubber Group ist der Anstieg der Beschäftigtenzahl um 2.032 Personen im Wesentlichen auf die Akquisition des Anti-Vibration Systems-Geschäfts von Cooper-Standard sowie auf die Anpassung an eine bedarfsgerechte Produktion zurückzuführen. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 1.304 Personen.

Überleitung zu operativen Aktiva zum 30. Juni 2019

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Summe Aktiva/Bilanzsumme	8.147,4	6.474,2	9.096,4	10.286,6	4.958,4	4.963,1	43.926,1
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	1.786,3	1.786,3
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	216,9	216,9
Andere finanzielle Vermögenswerte	11,9	19,0	30,2	13,2	7,1	3,5	84,9
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	11,9	19,0	30,2	13,2	7,1	2.006,7	2.088,1
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	19,2	2,1	-19,1	1,7	22,2	748,5	774,6
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	1.792,2	1.792,2
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	377,3	377,3
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	2.169,5	2.169,5
Segmentvermögen	8.116,3	6.453,1	9.085,3	10.271,7	4.929,1	38,4	38.893,9
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.694,4	2.926,3	3.302,0	3.274,5	1.892,8	10.727,7	25.817,7
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	7.669,0	7.669,0
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	34,0	34,0
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	7.703,0	7.703,0
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	410,5	410,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	871,4	871,4
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	1.281,9	1.281,9
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.190,3	750,8	816,5	782,5	585,0	1.631,4	5.756,5
Segmentschulden	2.504,1	2.175,5	2.485,5	2.492,0	1.307,8	111,4	11.076,3
Operative Aktiva	5.612,2	4.277,6	6.599,8	7.779,7	3.621,3	-73,0	27.817,6

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

Überleitung zu operativen Aktiva zum 30. Juni 2018

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Summe Aktiva/Bilanzsumme	7.633,6	5.774,9	8.020,7	8.859,7	4.546,3	4.544,1	39.379,3
Flüssige Mittel	–	–	–	–	–	2.131,5	2.131,5
Kurz- und langfristige derivative Finanzinstrumente, verzinsliche Anlagen	–	–	–	–	–	164,1	164,1
Andere finanzielle Vermögenswerte	12,4	49,4	25,9	19,2	5,6	5,4	117,9
Abzüglich finanzieller Vermögenswerte	12,4	49,4	25,9	19,2	5,6	2.301,0	2.413,5
Abzüglich sonstiger nicht operativer Vermögenswerte	0,0	1,6	-38,5	-0,2	5,9	487,8	456,6
Aktive latente Steuern	–	–	–	–	–	1.531,2	1.531,2
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–	–	175,5	175,5
Abzüglich Ertragsteuervermögen	–	–	–	–	–	1.706,7	1.706,7
Segmentvermögen	7.621,2	5.723,9	8.033,3	8.840,7	4.534,8	48,6	34.802,5
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.904,1	2.858,6	3.175,6	3.305,7	1.874,8	7.222,9	22.341,7
Kurz- und langfristige Finanzschulden	–	–	–	–	–	5.153,7	5.153,7
Zins- und andere finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	94,8	94,8
Abzüglich finanzieller Verbindlichkeiten	–	–	–	–	–	5.248,5	5.248,5
Passive latente Steuern	–	–	–	–	–	354,0	354,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–	–	899,9	899,9
Abzüglich Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	–	–	–	1.253,9	1.253,9
Abzüglich sonstiger nicht operativer Verbindlichkeiten	1.182,2	830,6	679,2	895,3	534,7	635,5	4.757,5
Segmentsschulden	2.721,9	2.028,0	2.496,4	2.410,4	1.340,1	85,0	11.081,8
Operative Aktiva	4.899,3	3.695,9	5.536,9	6.430,3	3.194,7	-36,4	23.720,7

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige dieser Werte nicht mit den Werten der Berichtsperiode vergleichbar.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	4.743,0	4.966,4	2.384,0	2.455,2
EBITDA	562,7	681,4	292,7	324,6
in % vom Umsatz	11,9	13,7	12,3	13,2
EBIT	311,6	471,1	164,4	218,2
in % vom Umsatz	6,6	9,5	6,9	8,9
Abschreibungen ¹	251,1	210,3	128,3	106,4
davon Wertminderungen ²	1,2	–	1,2	–
Investitionen ³	289,3	263,5	165,3	169,6
in % vom Umsatz	6,1	5,3	6,9	6,9
Operative Aktiva (zum 30.06.)	5.612,2	4.899,3		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	48.585	48.750		
Umsatz bereinigt ⁵	4.743,0	4.966,4	2.384,0	2.455,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	316,4	471,1	167,6	218,2
in % des bereinigten Umsatzes	6,7	9,5	7,0	8,9

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Vehicle Dynamics lag das Absatzvolumen von elektronischen Bremssystemen in den ersten sechs Monaten 2019 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Verkaufszahlen von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulic Brake Systems verringerten sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Der Absatz der Bremssättel mit integrierter elektrischer Parkbremse erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und kompensierte damit teilweise den spürbaren Rückgang der Verkaufszahlen von konventionellen Bremssätteln. Im Geschäftsbereich Passive Safety & Sensorics sank der Absatz bei Airbagsteuergeräten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhten sich die Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahreswert stark.

Umsatzrückgang um 4,5 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 6,5 %

Während der ersten sechs Monate 2019 reduzierte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,5 % auf 4.743,0 Mio € (Vj. 4.966,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 6,5 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 32,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety reduzierte sich während der ersten sechs Monate 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 154,7 Mio € bzw. 32,8 % auf 316,4 Mio € (Vj. 471,1 Mio €) und entspricht 6,7 % (Vj. 9,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 33,9 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 159,5 Mio € bzw. 33,9 % auf 311,6 Mio € (Vj. 471,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 6,6 % (Vj. 9,5 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019

Im Rahmen der Verselbstständigung der Division Powertrain entstand ein Aufwand in Höhe von 1,4 Mio € in der Division Chassis & Safety.

Des Weiteren ergab sich ein Aufwand in Höhe von 3,3 Mio € aus einer Restrukturierung für den Standort Varzea Paulista, Brasilien. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,2 Mio €.

Für die Division Chassis & Safety beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019 insgesamt 4,7 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2018

Für das erste Halbjahr 2018 ergaben sich in der Division Chassis & Safety keine Sondereffekte.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	3.967,0	3.970,8	1.961,4	2.025,2
EBITDA	371,4	426,5	185,4	219,2
in % vom Umsatz	9,4	10,7	9,5	10,8
EBIT	117,2	210,1	56,3	110,7
in % vom Umsatz	3,0	5,3	2,9	5,5
Abschreibungen ¹	254,2	216,4	129,1	108,5
davon Wertminderungen ²	12,0	6,4	5,8	1,0
Investitionen ³	295,6	253,2	164,3	152,1
in % vom Umsatz	7,5	6,4	8,4	7,5
Operative Aktiva (zum 30.06.)	4.277,6	3.695,9		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	42.412	42.608		
Umsatz bereinigt ⁵	3.967,0	4.040,9	1.961,4	2.061,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	151,4	231,1	72,5	118,9
in % des bereinigten Umsatzes	3,8	5,7	3,7	5,8

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Im Geschäftsbereich Engine & Drivetrain Systems stieg in den ersten sechs Monaten 2019 das Absatzvolumen von Motorsteuergeräten und Turboladern, während es bei Injektoren, Pumpen und Getriebesteuerungen unter dem Vorjahr blieb. Im Geschäftsbereich Hybrid Electric Vehicle lag das Absatzvolumen von Leistungselektronik, 48-Volt-Antriebssystemen sowie Batteriesystemen über dem Vorjahr, während das Absatzvolumen von Produkten zur Bordnetz-Stabilisierung unter das Vorjahresniveau sank. Im Geschäftsbereich Powertrain Components stiegen, begünstigt durch die Abgasgesetzgebung, insbesondere die Verkaufszahlen von Abgassensoren und SCR-Systemen. Das Absatzvolumen von Kraftstoffördereinheiten, mechatronischen Sensoren für Verbrennungsmotoren sowie Katalysatoren lag unter dem Vorjahresniveau.

Umsatzrückgang um 0,1 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 3,4 %

Während der ersten sechs Monate 2019 verringerte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,1 % auf 3.967,0 Mio € (Vj. 3.970,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 3,4 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 34,5 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain reduzierte sich während der ersten sechs Monate 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 79,7 Mio € bzw. 34,5 % auf 151,4 Mio € (Vj. 231,1 Mio €) und entspricht 3,8 % (Vj. 5,7 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 44,2 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 92,9 Mio € bzw. 44,2 % auf 117,2 Mio € (Vj. 210,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 3,0 % (Vj. 5,3 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen entstand ein Aufwand in Höhe von insgesamt 7,7 Mio €.

Im Rahmen der Verselbstständigung ergab sich ein Aufwand in Höhe von 15,4 Mio €.

Darüber hinaus ergab sich aus einer Restrukturierung für den Standort Newport News, USA, ein Aufwand in Höhe von 5,7 Mio €. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 4,3 Mio €.

Für die Division Powertrain beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019 insgesamt 28,8 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2018

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen resultierte ein Aufwand in Höhe von insgesamt 6,4 Mio € in der Division Powertrain.

Interior in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	4.869,9	4.941,0	2.474,7	2.539,3
EBITDA	505,1	595,5	269,7	312,1
in % vom Umsatz	10,4	12,1	10,9	12,3
EBIT	224,7	400,1	111,8	215,6
in % vom Umsatz	4,6	8,1	4,5	8,5
Abschreibungen ¹	280,4	195,4	157,9	96,5
davon Wertminderungen ²	–	-2,7	–	-2,9
Investitionen ³	288,6	189,3	150,7	108,0
in % vom Umsatz	5,9	3,8	6,1	4,3
Operative Aktiva (zum 30.06.)	6.599,8	5.536,9		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	48.354	47.935		
Umsatz bereinigt ⁵	4.804,0	4.861,2	2.435,9	2.498,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	257,8	408,2	128,3	216,3
in % des bereinigten Umsatzes	5,4	8,4	5,3	8,7

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Das Absatzvolumen im Geschäftsbereich Body & Security lag im ersten Halbjahr 2019 leicht über Vorjahresniveau. Rückläufig war die Entwicklung in der Region Asien. Dies konnte durch Wachstum in der Region Europa überkompensiert werden. Beigetragen zur Absatzsteigerung hat die Integration des neuen Geschäftsfelds Intelligent Antenna Systems im Februar 2019. Die Verkaufszahlen des Geschäftsbereichs Infotainment & Connectivity überstiegen deutlich den Vorjahresvergleichswert. Die Zuwächse waren insbesondere im Bereich Connectivity zu verzeichnen. Der Absatz des Geschäftsbereichs Commercial Vehicles & Aftermarket lag insgesamt unter dem Vorjahresniveau. Während der Bereich Nutzfahrzeuge eine leichte Steigerung verzeichnete, blieb das Ersatzteil- und Aftermarket-Geschäft bedingt durch den anteiligen Transfer in die Division Powertrain unter den Vorjahreswerten. Im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI lag der Absatz in den ersten sechs Monaten 2019 unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklung ist vorrangig auf den schwachen chinesischen Markt zurückzuführen.

Umsatzrückgang um 1,4 %; Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,6 %

Während der ersten sechs Monate 2019 reduzierte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,4 % auf 4.869,9 Mio € (Vj. 4.941,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 2,6 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 36,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior reduzierte sich während der ersten sechs Monate 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 150,4 Mio € bzw. 36,8 % auf 257,8 Mio € (Vj. 408,2 Mio €) und entspricht 5,4 % (Vj. 8,4 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 43,8 %

Die Division Interior verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 175,4 Mio € bzw. 43,8 % auf 224,7 Mio € (Vj. 400,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 4,6 % (Vj. 8,1 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019

Im Rahmen der Verselbstständigung der Division Powertrain ergab sich ein Aufwand in Höhe von 1,4 Mio € in der Division Interior.

Des Weiteren ergab sich ein Aufwand in Höhe von 1,9 Mio € aus einer nachträglichen Kaufpreisanpassung aus einem Anteilserwerb.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2019 insgesamt 3,3 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2018

Aus einer Wertminderung auf Sachanlagen resultierte ein Aufwand in Höhe von 0,2 Mio €.

Im Rahmen einer Restrukturierung ergab sich eine Wertaufholung auf Sachanlagen in Höhe von 2,9 Mio €.

Darüber hinaus führte ein Asset Deal zu einem Ertrag in Höhe von 2,9 Mio €.

Für die Division Interior ergab sich eine Entlastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2018 in Höhe von insgesamt 5,6 Mio €.

Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	5.701,5	5.437,1	2.871,0	2.801,6
EBITDA	1.207,8	1.190,8	597,8	645,0
in % vom Umsatz	21,2	21,9	20,8	23,0
EBIT	812,2	889,1	398,2	493,6
in % vom Umsatz	14,2	16,4	13,9	17,6
Abschreibungen ¹	395,6	301,7	199,6	151,4
davon Wertminderungen ²	1,4	–	1,4	–
Investitionen ³	406,6	342,2	218,0	212,1
in % vom Umsatz	7,1	6,3	7,6	7,6
Operative Aktiva (zum 30.06.)	7.779,7	6.430,3		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	57.813	55.239		
Umsatz bereinigt ⁵	5.564,0	5.437,1	2.798,6	2.801,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	827,3	897,9	410,6	497,9
in % des bereinigten Umsatzes	14,9	16,5	14,7	17,8

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Reifen

Absatz

Die Verkaufszahlen lagen nach den ersten sechs Monaten 2019 im Pkw-Erstausrüstungsgeschäft unter und im Pkw-Reifenersatzgeschäft auf dem Vorjahresvergleichswert. Die Absatzzahlen im Nutzfahrzeugreifengeschäft lagen über dem Vorjahresniveau.

Umsatzanstieg um 4,9%;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 1,2 %

Während der ersten sechs Monate 2019 erhöhte sich der Umsatz der Division Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,9 % auf 5.701,5 Mio € (Vj. 5.437,1 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 1,2 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 7,9 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Reifen verringerte sich während der ersten sechs Monate 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 70,6 Mio € bzw. 7,9 % auf 827,3 Mio € (Vj. 897,9 Mio €) und entspricht 14,9 % (Vj. 16,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 8,6 %

Die Division Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 76,9 € bzw. 8,6 % auf 812,2 Mio € (Vj. 889,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 14,2 % (Vj. 16,4 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019

Aus einem Unternehmenserwerb entstand ein Ertrag in Höhe von 2,2 Mio €.

Im Rahmen der Restrukturierung für den Standort Port Elizabeth, Südafrika, ergab sich ein Aufwand in Höhe von 6,5 Mio €. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,4 Mio €.

Für die Division Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten sechs Monaten 2019 insgesamt 4,3 Mio €.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2018

Für das erste Halbjahr 2018 ergaben sich in der Division Reifen keine Sondereffekte.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz	3.250,0	3.231,6	1.677,1	1.629,9
EBITDA	331,7	382,4	152,9	186,5
in % vom Umsatz	10,2	11,8	9,1	11,4
EBIT	160,8	233,4	64,8	111,5
in % vom Umsatz	4,9	7,2	3,9	6,8
Abschreibungen ¹	170,9	149,0	88,1	75,0
davon Wertminderungen ²	1,0	0,2	1,0	0,2
Investitionen ³	127,1	117,1	70,3	67,7
in % vom Umsatz	3,9	3,6	4,2	4,2
Operative Aktiva (zum 30.06.)	3.621,3	3.194,7		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	46.982	48.350		
Umsatz bereinigt ⁵	3.180,4	3.228,2	1.607,5	1.627,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	247,7	278,2	129,7	134,0
in % des bereinigten Umsatzes	7,8	8,6	8,1	8,2

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 0,6 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,8 %

Während der ersten sechs Monate 2019 erhöhte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,6 % auf 3.250,0 Mio € (Vj. 3.231,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 2,8 %.

Durch das weiterhin eingetrübte Marktumfeld in der Automobilindustrie wurde im Erstausrüstungsgeschäft das Umsatzniveau des Vorjahres unterschritten. Diese negative Entwicklung konnte nur teilweise durch Wachstum im Industriegeschäft, insbesondere in den Geschäftsbereichen Air Spring Systems, Industrial Fluid Solutions sowie Conveyor Belt Group, kompensiert werden.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 11,0 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech verringerte sich während der ersten sechs Monate 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 30,5 Mio € bzw. 11,0 % auf 247,7 Mio € (Vj. 278,2 Mio €) und entspricht 7,8 % (Vj. 8,6 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 31,1 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten sechs Monaten 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 72,6 Mio € bzw. 31,1 % auf 160,8 Mio € (Vj. 233,4 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 4,9 % (Vj. 7,2 %).

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2019

In der Division ContiTech ergab sich ein Restrukturierungsaufwand im Geschäftsbereich Mobile Fluid Systems in Höhe von 37,6 Mio €. Darin sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio € enthalten.

Sondereffekte im ersten Halbjahr 2018

Aus einer Wertminderung auf Sachanlagen im Rahmen einer Restrukturierung ergab sich für die Division ContiTech ein Aufwand in Höhe von 0,2 Mio €.

Risiko- und Chancenbericht

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen der Risiken und Chancen. Zu den Details der wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2018.

Prognosebericht und Ausblick

Wie in der Ad-hoc-Mitteilung vom 22. Juli 2019 mitgeteilt, haben mehrere Faktoren zu einer Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 geführt. Im Einzelnen sind dies reduzierte Umsatzerwartungen für das zweite Halbjahr 2019 aufgrund der rückläufigen Entwicklung der globalen Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen, Volumenrückgänge bei bestimmten Produkten der Automotive Group durch Veränderungen des Abrufverhaltens von Kunden sowie mögliche Rückstellungen für Gewährleistungsfälle in der Automotive Group. Die Ursachen für diese möglichen Gewährleistungskosten und damit deren konkrete Höhe werden derzeit noch aufgeklärt. Unter der Annahme von gegenüber der ersten Jahreshälfte 2019 konstanten Wechselkursen führen die vorgenannten Faktoren zu folgender geänderter Prognose für das Geschäftsjahr 2019:

- › Der Konzernumsatz wird nach heutiger Erwartung rund 44 Mrd € bis 45 Mrd € erreichen und die bereinigte EBIT-Marge wird voraussichtlich in einer Bandbreite von rund 7,0 % bis 7,5 % liegen. Der Umsatz der Automotive Group wird nach heutiger Erwartung zwischen rund 26 Mrd € und 26,5 Mrd € und die bereinigte EBIT-Marge voraussichtlich in einer Bandbreite von rund 4,2 % bis 4,8 % liegen. Der Umsatz der Rubber Group wird nach heutiger Erwartung rund 18 Mrd € bis 18,5 Mrd € erreichen und die bereinigte EBIT-Marge wird voraussichtlich in einer Bandbreite von rund 12,0 % bis 12,5 % liegen.
- › Die Investitionsquote vor Finanzinvestitionen einschließlich IFRS 16 wird jetzt unter 8 % des Umsatzes erwartet. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Berücksichtigung der Leasingverhältnisse aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen.
- › Der Free Cashflow vor Akquisitionen einschließlich IFRS 16 und vor Effekten aus der rechtlichen Verselbstständigung der Division Powertrain wird nun in einer Bandbreite von rund 1,2 Mrd € bis 1,4 Mrd € erwartet.

Alle anderen Elemente der vorherigen Prognose bleiben unverändert:

- › Das negative Finanzergebnis vor Effekten aus Währungsumrechnung sowie vor Effekten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen Bewertungseffekten erwarten wir für 2019 bei rund 220 Mio €. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den seit 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Standard IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, zurückzuführen.
- › Die Steuerquote sollte im Jahr 2019 inklusive der steuerlichen Effekte aus der rechtlichen Verselbstständigung der Division Powertrain bei rund 27 % liegen.
- › Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir, unter Berücksichtigung von Aufwendungen aus der rechtlichen Verselbstständigung der Division Powertrain, mit negativen Sondereffekten in Höhe von rund 200 Mio €.
- › Die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen werden voraussichtlich bei rund 200 Mio € liegen und hauptsächlich die Divisionen ContiTech und Interior betreffen.

Konzern-Zwischenabschluss

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige der nachfolgenden Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	22.310,7	22.386,5	11.264,0	11.373,8
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-16.878,1	-16.656,8	-8.523,5	-8.435,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.432,6	5.729,7	2.740,5	2.938,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.232,9	-2.103,9	-1.150,0	-1.077,4
Vertriebs- und Logistikkosten	-1.346,7	-1.235,2	-679,4	-627,0
Allgemeine Verwaltungskosten	-585,9	-574,1	-294,6	-287,0
Sonstige Erträge	723,0	605,2	413,9	318,3
Sonstige Aufwendungen	-425,4	-324,6	-282,3	-172,6
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	11,4	40,6	4,7	25,5
Übriges Beteiligungsergebnis	0,5	0,5	0,5	0,4
EBIT	1.576,6	2.138,2	753,3	1.119,0
Zinserträge	59,1	44,6	29,5	22,6
Zinsaufwendungen	-142,4	-131,5	-72,1	-67,2
Effekte aus Währungsumrechnung	-7,2	-40,9	-2,3	-25,4
Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und sonstige Bewertungseffekte	-7,5	16,7	0,4	7,2
Finanzergebnis	-98,0	-111,1	-44,5	-62,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.478,6	2.027,1	708,8	1.056,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,3	-439,8	-213,9	-220,4
Konzernergebnis	1.082,3	1.587,3	494,9	835,8
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-22,3	-27,6	-10,1	-13,7
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.060,0	1.559,7	484,8	822,1
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	5,30	7,80	2,42	4,11
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	5,30	7,80	2,42	4,11

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Konzernergebnis	1.082,3	1.587,3	494,9	835,8
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden				
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ¹	-638,9	32,9	-324,0	4,6
Zeitwertveränderungen ¹	-637,3	41,3	-331,9	21,4
Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ²	0,0	–	0,0	–
Währungsumrechnung ¹	-1,6	-8,4	7,9	-16,8
Sonstige Finanzanlagen	-3,6	–	-3,6	–
Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-3,6	–	-3,6	–
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	196,3	-12,0	102,3	-5,8
Posten, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden könnten				
Währungsumrechnung ¹	130,2	44,4	-183,7	102,9
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	130,7	44,2	-183,2	102,7
Erfolgswirksame Umgliederung	0,0	0,2	0,0	0,2
Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ²	-0,5	–	-0,5	–
Cashflow Hedges	-0,9	-0,1	0,0	-1,3
Zeitwertveränderungen	-8,4	-15,4	0,0	-31,3
Erfolgswirksame Umgliederung	7,5	15,3	0,0	30,0
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	0,2	0,7	0,0	2,9
Sonstiges Ergebnis	-316,7	65,9	-409,0	103,3
Gesamtergebnis	765,6	1.653,2	85,9	939,1
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-30,3	-34,1	-6,3	-17,8
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	735,3	1.619,1	79,6	921,3

1 Inklusive Fremdanteile.

2 Inklusive Steuern.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Goodwill	7.351,5	7.233,4	7.019,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.700,7	1.566,3	1.510,3
Sachanlagen	14.513,1	12.375,5	11.423,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11,8	12,0	10,4
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	663,2	644,9	461,0
Sonstige Finanzanlagen	195,9	192,9	197,2
Aktive latente Steuern	1.792,2	1.464,4	1.531,2
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	39,9	27,8	27,0
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0,1	0,1	0,0
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	51,9	32,4	21,5
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	116,3	81,4	85,5
Langfristige sonstige Vermögenswerte	27,0	27,6	25,3
Langfristige Vermögenswerte	26.463,6	23.658,7	22.312,5
Vorräte	4.944,8	4.521,1	4.547,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	8.409,9	7.858,2	8.560,0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	97,3	67,4	72,1
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	119,3	94,4	147,5
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	1.562,6	1.124,2	1.293,9 ²
Ertragsteuerforderungen	377,3	208,2	171,0 ²
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	165,0	151,8	142,6
Flüssige Mittel	1.786,3	2.761,4	2.131,5
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	–	2,0
Kurzfristige Vermögenswerte	17.462,5	16.786,7	17.067,8²
Bilanzsumme	43.926,1	40.445,4	39.380,3²

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

¹ Zwischen diesen Bilanzposten werden ab dem Berichtsjahr 2019 zur Erhöhung der Transparenz bei der Darstellung der Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen die Forderungen aus dem operativen Leistungsgeschäft aus den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Die Werte der Vergleichsperioden sind entsprechend angepasst dargestellt.

² Die Vorjahreszahlen sind aufgrund des geänderten Ausweises von Zinsen und Strafzahlungen auf Ertragsteuern angepasst dargestellt.

Passiva in Mio €	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2018
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.155,6	4.155,6	4.155,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne	15.807,2	15.697,2	14.359,7
Erfolgsneutrale Rücklagen	-2.820,9	-2.514,4	-2.455,7
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	17.653,9	17.850,4	16.571,6
Anteile in Fremdbesitz	454,5	482,9	466,0
Eigenkapital	18.108,4	18.333,3	17.037,6
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	5.243,2	4.407,0	4.451,2
Passive latente Steuern	410,5	315,7	354,0
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	214,0	163,7	163,9
Langfristige Finanzschulden	2.793,2	1.449,0	1.460,8
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31,8	38,4	35,3
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	11,0	11,0	15,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	21,8	13,4	15,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.725,5	6.398,2	6.495,3
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.377,3	1.454,2	1.364,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	6.956,3	7.525,6	7.123,3
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	167,8	150,2	139,9 ²
Ertragsteuerverbindlichkeiten	871,4	750,7	784,6 ³
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	993,7	1.066,1	977,3 ³
Kurzfristige Finanzschulden	4.875,8	3.157,9	3.692,9
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	916,5	1.042,6	1.043,4 ²
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	933,4	566,6	721,1 ³
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17.092,2	15.713,9	15.847,4³
Bilanzsumme	43.926,1	40.445,4	39.380,3³

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

¹ Zwischen diesen Bilanzposten werden ab dem Berichtsjahr 2019 zur Erhöhung der Transparenz bei der Darstellung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen die Verbindlichkeiten aus dem operativen Leistungsgeschäft aus den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Die Werte der Vergleichsperioden sind entsprechend angepasst dargestellt.

² Zur Erhöhung der Transparenz bei der Darstellung der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten wurden die Verbindlichkeiten für Vertriebsaufwendungen in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Werte der Vergleichsperiode sind entsprechend angepasst dargestellt.

³ Die Vorjahreszahlen sind aufgrund des geänderten Ausweises von Zinsen und Strafzahlungen auf Ertragsteuern angepasst dargestellt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Konzernergebnis	1.082,3	1.587,3	494,9	835,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396,3	439,8	213,9	220,4
Finanzergebnis	98,0	111,1	44,5	62,8
EBIT	1.576,6	2.138,2	753,3	1.119,0
Gezahlte Zinsen	-53,4	-50,8 ¹	-24,7	-16,7 ¹
Erhaltene Zinsen	42,2	12,5 ¹	12,3	5,6 ¹
Gezahlte Ertragsteuern	-470,1	-436,9 ¹	-261,4	-253,1 ¹
Erhaltene Dividenden	16,0	15,6	16,0	0,4
Abschreibungen sowie Wertminderungen und -aufholungen	1.354,0	1.074,2	703,6	538,4
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen und -aufholungen	-11,9	-41,1	-5,2	-25,9
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-4,3	-8,9	-2,9	-2,2
Veränderungen der				
Vorräte	-355,6	-402,5	-71,3	-148,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-255,9	-540,8 ¹	183,8	15,5 ¹
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-670,1	55,8 ¹	-205,2	102,5 ¹
Leistungen an Arbeitnehmer und der sonstigen Rückstellungen	-14,1	-154,8	-290,5	-426,9
übrigen Aktiva und Passiva	-409,5	-193,0 ¹	-61,7	-75,0 ¹
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	743,9	1.467,5	746,1	833,4
Mittelzufluss/-abfluss aus Abgängen von Vermögenswerten	15,5	35,8	8,1	10,9
Investitionen in Sachanlagen und Software	-1.293,7	-1.174,4	-728,7	-715,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-137,4	-32,5	-62,4	-18,8
Mittelzufluss/-abfluss aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	0,8	-0,2	0,7	-0,2
Anteilserwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-354,6	-173,8	-226,0	-28,8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.769,4	-1.345,1	-1.008,3	-751,9
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-1.025,5	122,4	-262,2	81,5
Veränderung der Finanzschulden	1.066,7	1.064,2	1.294,5	676,5
Sukzessive Erwerbe	-70,5	-2,6	-70,5	0,0
Gezahlte Dividende	-950,0	-900,0	-950,0	-900,0
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern	-24,8	-27,5	-24,4	-21,1
Zugang flüssiger Mittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis	0,4	0,5	0,0	0,5
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	21,8	134,6	249,6	-244,1
Veränderung der flüssigen Mittel	-1.003,7	257,0	-12,6	-162,6
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	2.761,4	1.881,5	1.816,6	2.288,6
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	28,6	-7,0	-17,7	5,5
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.786,3	2.131,5	1.786,3	2.131,5

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

¹ Die Vorjahreszahlen sind angepasst dargestellt aufgrund des geänderten Ausweises von Zinsen und Strafzahlungen auf Ertragsteuern. Zur Erhöhung der Transparenz wurden ab dem Berichtsjahr 2019 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aus den Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva in die Veränderungen aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Die Werte der Vergleichsperiode sind entsprechend angepasst dargestellt.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Gezeichnetes Kapital ¹	Kapitalrücklage	Kumulierte einbehaltenne Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Unterschiedsbetrag aus			Summe	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
					Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ³	Währungsumrechnung ⁴	Finanzinstrumenten ⁵			
Stand 01.01.2018	512,0	4.155,6	13.669,3	-183,3	-1.720,7	-610,2	5,7	15.828,4	461,9	16.290,3
Effekte aus der erstmaligen Anwendung neuer Standards (IFRS 9/15) ⁶	–	–	30,8	–	–	–	-3,4	27,4	-0,1	27,3
Stand 01.01.2018 angepasst	512,0	4.155,6	13.700,1	-183,3	-1.720,7	-610,2	2,3	15.855,8	461,8	16.317,6
Konzernergebnis	–	–	1.559,7	–	–	–	–	1.559,7	27,6	1.587,3
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	-0,1	–	20,9	39,7	-1,1	59,4	6,5	65,9
Konzerngesamtergebnis	–	–	1.559,6	–	20,9	39,7	-1,1	1.619,1	34,1	1.653,2
Gezahlte Dividende	–	–	-900,0	–	–	–	–	-900,0	-29,8	-929,8
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	-1,9	–	–	–	-1,9	-0,1	-2,0
Sonstige Veränderung	–	–	–	-1,4	–	–	–	-1,4	–	-1,4
Stand 30.06.2018	512,0	4.155,6	14.359,7	-186,6	-1.699,8	-570,5	1,2	16.571,6	466,0	17.037,6
Stand 01.01.2019	512,0	4.155,6	15.697,2	-205,6	-1.795,5	-510,0	-3,3	17.850,4	482,9	18.333,3
Konzernergebnis	–	–	1.060,0	–	–	–	–	1.060,0	22,3	1.082,3
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	0,0	–	-442,8	122,3	-4,2	-324,7	8,0	-316,7
Konzerngesamtergebnis	–	–	1.060,0	–	-442,8	122,3	-4,2	735,3	30,3	765,6
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	-950,0	–	–	–	–	-950,0	-25,4	-975,4
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	18,0	–	–	–	18,0	-33,3	-15,3
Sonstige Veränderung ⁷	–	–	–	0,2	–	–	–	0,2	0,0	0,2
Stand 30.06.2019	512,0	4.155,6	15.807,2	-187,4	-2.238,3	-387,7	-7,5	17.653,9	454,5	18.108,4

1 Eingeteilt in 200.005.983 im Umlauf befindliche Stückaktien.

2 Beinhaltet einen Anteil von 18,0 Mio € (Vj. -1,6 Mio €) aus sukzessiven Erwerben von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen (davon entfallen 29,2 Mio € auf die Ausübung der Put-Option von Zonar Systems Inc. und -11,2 Mio € auf den Restanteilserwerb von ContiTech Grand Ocean Fluid (Changchun) Co., Ltd.) sowie einen Anteil von 0,2 Mio € (Vj. -1,4 Mio €) aus Effekten infolge der erstmaligen Einbeziehung vormals nicht konsolidierter Tochterunternehmen. Die Vorjahresperiode beinhaltet zudem die Wertänderung einer Put-Option von -0,3 Mio € für den Erwerb von Restanteilen einer vollkonsolidierten Gesellschaft.

3 Beinhaltet einen Anteil von 0,0 Mio € (Vj. –) des Anteilseigners an den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Pensionsverpflichtungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

4 Beinhaltet einen Anteil von -0,5 Mio € (Vj. –) des Anteilseigners an der Währungsumrechnung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

5 Die Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultierte aus dem Auslaufen der Cashflow Hedges zur Zins- und Währungssicherung von -0,7 Mio € (Vj. –), der sonstigen Finanzanlagen von -3,6 Mio € (Vj. –) sowie im Vorjahr aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Cashflow Hedges von -1,1 Mio €.

6 Wir verweisen auf unsere Erläuterungen im Geschäftsbericht 2018 im Abschnitt Erlöse aus Verträgen mit Kunden und im Abschnitt Finanzinstrumente.

7 Sonstige Veränderungen der Anteile in Fremdbesitz durch Konsolidierungskreisveränderungen sowie Kapitalerhöhungen.

Erläuternde Angaben zum Konzernanhang

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. Juni 2019

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	4.721,6	3.876,2	4.843,4	5.677,7	3.191,8	–	22.310,7
Konzerninterner Umsatz	21,4	90,8	26,5	23,8	58,2	-220,7	–
Umsatz (Gesamt)	4.743,0	3.967,0	4.869,9	5.701,5	3.250,0	-220,7	22.310,7
EBIT (Segmentergebnis)	311,6	117,2	224,7	812,2	160,8	-49,9	1.576,6
in % vom Umsatz	6,6	3,0	4,6	14,2	4,9	–	7,1
Abschreibungen ¹	251,1	254,2	280,4	395,6	170,9	1,8	1.354,0
davon Wertminderungen ²	1,2	12,0	–	1,4	1,0	–	15,6
Investitionen ³	289,3	295,6	288,6	406,6	127,1	19,1	1.426,3
in % vom Umsatz	6,1	7,5	5,9	7,1	3,9	–	6,4
Operative Aktiva (zum 30.06.)	5.612,2	4.277,6	6.599,8	7.779,7	3.621,3	-73,0	27.817,6
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	48.585	42.412	48.354	57.813	46.982	469	244.615
Umsatz bereinigt ⁵	4.743,0	3.967,0	4.804,0	5.564,0	3.180,4	-220,7	22.037,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	316,4	151,4	257,8	827,3	247,7	-48,3	1.752,3
in % des bereinigten Umsatzes	6,7	3,8	5,4	14,9	7,8	–	8,0

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

⁵ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁶ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. Juni 2018

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Außenumsatz	4.951,5	3.905,8	4.925,1	5.420,0	3.184,1	–	22.386,5
Konzerninterner Umsatz	14,9	65,0	15,9	17,1	47,5	-160,4	–
Umsatz (Gesamt)	4.966,4	3.970,8	4.941,0	5.437,1	3.231,6	-160,4	22.386,5
EBIT (Segmentergebnis)	471,1	210,1	400,1	889,1	233,4	-65,6	2.138,2
in % vom Umsatz	9,5	5,3	8,1	16,4	7,2	–	9,6
Abschreibungen ¹	210,3	216,4	195,4	301,7	149,0	1,4	1.074,2
davon Wertminderungen ²	–	6,4	-2,7	–	0,2	–	3,9
Investitionen ³	263,5	253,2	189,3	342,2	117,1	9,1	1.174,4
in % vom Umsatz	5,3	6,4	3,8	6,3	3,6	–	5,2
Operative Aktiva (zum 30.06.)	4.899,3	3.695,9	5.536,9	6.430,3	3.194,7	-36,4	23.720,7
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.06.) ⁴	48.750	42.608	47.935	55.239	48.350	429	243.311
Umsatz bereinigt ⁵	4.966,4	4.040,9	4.861,2	5.437,1	3.228,2	-172,9	22.360,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	471,1	231,1	408,2	897,9	278,2	-65,6	2.220,9
in % des bereinigten Umsatzes	9,5	5,7	8,4	16,5	8,6	–	9,9

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige dieser Werte nicht mit den Werten der Berichtsperiode vergleichbar.

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) 1. Januar bis 30. Juni 2019

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Umsatz	4.743,0	3.967,0	4.869,9	5.701,5	3.250,0	-220,7	22.310,7
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	–	-65,9	-137,5	-69,6	–	-273,0
Umsatz bereinigt	4.743,0	3.967,0	4.804,0	5.564,0	3.180,4	-220,7	22.037,7
EBITDA	562,7	371,4	505,1	1.207,8	331,7	-48,1	2.930,6
Abschreibungen ²	-251,1	-254,2	-280,4	-395,6	-170,9	-1,8	-1.354,0
EBIT	311,6	117,2	224,7	812,2	160,8	-49,9	1.576,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	–	5,4	30,4	10,3	45,0	–	91,1
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	0,1	–	-0,6	0,5	4,3	–	4,3
Sondereffekte							
Wertminderungen ³	–	7,7	–	–	–	–	7,7
Restrukturierung ⁴	3,3	5,7	–	6,5	37,6	–	53,1
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	–	–	–	0,0	–	0,0
Sonstiges	1,4	15,4	3,3	-2,2	–	1,6	19,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	316,4	151,4	257,8	827,3	247,7	-48,3	1.752,3

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

1 Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

2 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind, sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen.

4 Hierin sind Wertminderungen in den Segmenten Chassis & Safety in Höhe von 1,2 Mio €, Powertrain in Höhe von 4,3 Mio €, Reifen in Höhe von 1,4 Mio € und ContiTech in Höhe von 1,0 Mio € enthalten.

Überleitung Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie EBITDA zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) 1. Januar bis 30. Juni 2018

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Umsatz	4.966,4	3.970,8	4.941,0	5.437,1	3.231,6	-160,4	22.386,5
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	70,1	-79,8	–	-3,4	-12,5	-25,6
Umsatz bereinigt	4.966,4	4.040,9	4.861,2	5.437,1	3.228,2	-172,9	22.360,9
EBITDA	681,4	426,5	595,5	1.190,8	382,4	-64,2	3.212,4
Abschreibungen ²	-210,3	-216,4	-195,4	-301,7	-149,0	-1,4	-1.074,2
EBIT	471,1	210,1	400,1	889,1	233,4	-65,6	2.138,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	0,0	5,9	25,4	8,8	44,8	–	84,9
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	8,7	-11,7	–	-0,2	–	-3,2
Sondereffekte							
Wertminderungen ³	–	6,4	0,2	–	–	–	6,6
Restrukturierung ⁴	–	–	-2,9	–	0,2	–	-2,7
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	-2,9	–	–	–	-2,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	471,1	231,1	408,2	897,9	278,2	-65,6	2.220,9

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige dieser Werte nicht mit den Werten der Berichtsperiode vergleichbar.

¹ Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

² Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

³ Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind, sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen.

⁴ Hierin sind eine Wertminderung im Segment ContiTech in Höhe von 0,2 Mio € und eine Wertaufholung im Segment Interior in Höhe von 2,9 Mio € enthalten.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 30. Juni		Zweites Quartal	
	2019	2018	2019	2018
Chassis & Safety	311,6	471,1	164,4	218,2
Powertrain	117,2	210,1	56,3	110,7
Interior	224,7	400,1	111,8	215,6
Reifen	812,2	889,1	398,2	493,6
ContiTech	160,8	233,4	64,8	111,5
Sonstiges/Holding/Konsolidierung	-49,9	-65,6	-42,2	-30,6
EBIT	1.576,6	2.138,2	753,3	1.119,0
Finanzergebnis	-98,0	-111,1	-44,5	-62,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.478,6	2.027,1	708,8	1.056,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,3	-439,8	-213,9	-220,4
Konzernergebnis	1.082,3	1.587,3	494,9	835,8
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-22,3	-27,6	-10,1	-13,7
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.060,0	1.559,7	484,8	822,1

Seit 1. Januar 2019 wird erstmalig der IFRS 16, Leasingverhältnisse, angewendet. Dabei wird die modifizierte retrospektive Übergangsmethode genutzt. Bei dieser Methode erfolgt keine Anpassung der Vorjahreswerte. Insoweit sind einige Werte mit der Vorjahresperiode nicht vergleichbar.

Segmentberichterstattung

Aufgrund der Wesensverwandtschaft einzelner Produkte werden diese in Segmente zusammengefasst. Dies zeigt sich im Wesentlichen bei Produktanforderungen, Markttrends, Kundengruppen und Distributionskanälen.

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der fünf Divisionen des Continental-Konzerns verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2019.

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenabschluss wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Sie umfassen auch die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee bzw. des Vorgängers International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Die Erstellung des Zwischenabschlusses erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, *Zwischenberichterstattung*. Im Zwischenabschluss werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2018 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2018 ausführlich erläutert. Zusätzlich wurden die zum 30. Juni 2019 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2018.

Auswirkungen ergaben sich in der Berichtsperiode durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16, *Leasingverhältnisse*. Im Geschäftsbericht 2018 wurde der seit 1. Januar 2019 verpflichtend neu anzuwendende Standard IFRS 16 ausführlich beschrieben. Zu den konkreten Auswirkungen in der Berichtsperiode verweisen wir auf den Abschnitt Leasingverhältnisse.

Alle anderen zum 30. Juni 2019 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung des Continental-Konzerns.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Steuerliche Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind, werden dabei berücksichtigt.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Finanzberichte davon insgesamt unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in diesem Bericht enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Leasingverhältnisse

Continental wendet zum 1. Januar 2019 erstmalig IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, an, der als neuer Standard die Verlautbarungen IAS 17, *Leasingverhältnisse*, IFRIC 4, *Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält*, SIC 15, *Operating-Leasingverhältnisse – Anreize*, sowie SIC 27, *Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen*, ersetzt. Continental wendet in diesem Zusammenhang die modifizierte retrospektive Übergangsmethode an. Die Werte der Vergleichsperioden basieren auf den Rechnungslegungsgrundsätzen des IAS 17 und sind nicht angepasst dargestellt. Anpassungen werden daher in den Eröffnungsbilanzwerten zum 1. Januar 2019 dargestellt.

Leasingverhältnisse, die zuvor gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft waren, werden nach IFRS 16.C8 unter Anwendung folgender Ansatz-, Bewertungs- und Erleichterungsvorschriften bilanziert:

- › Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bewertet Continental als Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Finanzschulden. Die Abzinsung wird unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze am 1. Januar 2019 ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht ermittelbar sind.
- › Das zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung vom Leasingnehmer erfasste Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Diese setzen sich aus der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit und im Voraus geleisteten Leasingzahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize zusammen. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Sachanlagen. Die Abschreibung erfolgt linear.
- › Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt unter Anwendung der Effektivzinismethode. Die daraus resultierenden Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.
- › Continental nimmt die Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, in Anspruch.
- › Continental beurteilt die zum Erstanwendungszeitpunkt vorhandenen Verträge nicht neu.
- › Bei der Bestimmung des Leasingzeitraums in Bezug auf Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen berücksichtigt Continental, als Leasingnehmer, im Rahmen der Bewertung Erkenntnisse in der Rückschau.

Für Leasingverhältnisse, die zuvor gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft waren, wird:

- › das Nutzungsrecht mit dem bisherigen Buchwert, der sich aus der Bewertung des geleasteten Vermögensgegenstandes gemäß IAS 17 unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 ergibt, angesetzt.

- › die Leasingverbindlichkeit mit dem bisherigen Buchwert, der sich aus der Bewertung des geleasteten Vermögensgegenstandes gemäß IAS 17 unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 ergibt, angesetzt.

Aus der Erstanwendung des IFRS 16, *Leasingverhältnisse*, ergaben sich folgende Effekte auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage:

- › Es wurden insgesamt Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1.734,9 Mio€ aktiviert und gleichzeitig Finanzverbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von 1.742,4 Mio€ passiviert. Diese sind mit einem Betrag von 284,9 Mio€ den kurzfristigen Finanzschulden und in Höhe von 1.457,5 Mio€ den langfristigen Finanzschulden zuzuordnen. Die Differenz zu der Änderung der Netto-Finanzverschuldung durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 ist auf bereits zum 31. Dezember 2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IAS 17 zurückzuführen.
- › Die Differenz in Höhe von 7,5 Mio€ resultiert aus der Umgliederung von Vermögenswerten und Leasingverbindlichkeiten, die zuvor gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft waren, sowie aus im Voraus geleisteten Leasingzahlungen und erhaltenen Leasinganreizen.
- › Der Unterschiedsbetrag zwischen den Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen gemäß IAS 17 zum 31. Dezember 2018 und dem Eröffnungsbilanzwert gemäß IFRS 16 zum 1. Januar 2019 beträgt 189,6 Mio€. Neben dem Effekt aus der Diskontierung der Operating-Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 resultiert der Betrag im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse sowie aus der unterschiedlichen Behandlung von Verlängerungsoptionen.
- › Die vor Erstanwendung des IFRS 16 bestehenden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17 wurden mit einem gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 in Höhe von 2,35 % diskontiert.
- › Continental hat als Leasingnehmer Vermögenswerte und Schulden im Wesentlichen aus Operating-Leasingverhältnissen für die folgenden Sachanlageklassen erfasst:

Mio €	30.06.2019	01.01.2019
Grundstücke und Bauten	1.629,9	1.637,9
Technische Anlagen und Maschinen	9,0	8,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83,8	88,9
	1.722,7	1.734,9

- › Die Gewinn- und Verlustrechnung ist beeinflusst durch den Ersatz der bislang im operativen Ergebnis erfassten linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten im Finanzergebnis.

- › Bilanziell ergibt sich aus der Erstanwendung des IFRS 16 in etwa eine Verdopplung der Netto-Finanzschulden, bei einer Erhöhung der operativen Aktiva in ähnlichem Umfang.
- › Das EBIT wird zu Lasten des Finanzergebnisses leicht positiv beeinflusst.
- › Aus dem geänderten Ausweis der gesamten Leasingzahlung resultiert ein Anstieg des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit und damit auch des Free Cashflow. Gegenläufig ist dieser Effekt im Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 576 (Vj. 533) inländische und ausländische Unternehmen, die die Continental AG nach den Regelungen des IFRS 10, *Konzernabschlüsse*, einbezieht oder die als Joint Arrangements oder assoziierte Unternehmen klassifiziert werden. Davon werden 445 (Vj. 413) vollkonsolidiert und 131 (Vj. 120) nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2018 hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt vier Gesellschaften erhöht. Sieben Gesellschaften wurden erworben und drei bislang nicht konsolidierte Einheiten wurden erstmals konsolidiert. Zusätzlich reduzierte sich der Konsolidierungskreis um vier Gesellschaften aufgrund von Verschmelzungen und zwei Liquidationen.

Gegenüber dem 30. Juni 2018 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um 43 Gesellschaften erhöht. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis resultierten im Wesentlichen aus Neugründungen im Rahmen der rechtlichen Verselbstständigung der Division Powertrain. Abgänge aus dem Konsolidierungskreis sind überwiegend auf Liquidationen und Verschmelzungen zurückzuführen.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der Tyre and Auto Pty Ltd., Melbourne, Australien, im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine um 10,2 Mio € geringere Bewertung der immateriellen Vermögenswerte. Der Goodwill erhöhte sich dadurch um 7,0 Mio € auf 187,5 Mio €.

Im Segment Reifen erfolgten zwei Asset Deals und ein Share Deal. Die Kaufpreise in Höhe von insgesamt 0,7 Mio € wurden aus Barmitteln beglichen. Aus den Kaufpreisallokationen resultierten immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,3 Mio € sowie ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,2 Mio €, der ergebniswirksam innerhalb der sonstigen Erträge erfasst wurde. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2019.

Im Segment Chassis & Safety erfolgte für einen Share Deal aus dem Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der finalen Kaufpreisabrechnung eine Reduzierung des Kaufpreises in Höhe von 3,5 Mio € um 2,0 Mio € auf 1,5 Mio €. Aus der finalen Kaufpreisallokation ergibt sich somit ein Goodwill in Höhe von 1,1 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2019.

Im Segment Interior hat die Continental Automotive GmbH, Hannover, Deutschland, 100 % der Anteile an Kathrein Automotive GmbH, Hildesheim, Deutschland, am 1. Februar 2019 erworben. Das Unternehmen, ein führender Hersteller für Antennen- und Satellitentechnik sowie für das breite Spektrum der Kommunikationstechnik, erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 135,5 Mio €. Durch den Erwerb erweitert der Geschäftsbereich Body & Security seine Expertise um das wichtige Schlüsselsegment intelligente Fahrzeugantennen. Der Kaufpreis für Kathrein Automotive GmbH beträgt insgesamt 107,1 Mio € und wurde aus Barmitteln beglichen. Die insgesamt angefallenen Anschaffungsnebenkosten wurden im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 0,5 Mio € und im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,8 Mio € als sonstige Aufwendungen berücksichtigt. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich im Segment Interior ein Goodwill in Höhe von 38,9 Mio € sowie immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 93,7 Mio €. Wäre die Transaktion am 1. Januar 2019 vollzogen worden, hätte sich das Konzernergebnis nach Steuern um 0,0 Mio € verringert und der Umsatz um 15,1 Mio € erhöht. Seit Vollzug der Transaktion am 1. Februar 2019 hat das Unternehmen einen Umsatz von 62,5 Mio € erwirtschaftet und unter Berücksichtigung von Effekten aus der Kaufpreisallokation mit einem Ergebnis nach Steuern von 9,2 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2019.

Im Segment ContiTech erfolgte am 1. April 2019 ein Share und Asset Deal zum Erwerb des Anti-Vibration Systems-Geschäfts von Cooper-Standard Automotive Inc., Novi, USA. Das Geschäft, das die Herstellung von gewichtsoptimierten Antivibrationslösungen zur Abmilderung von Geräuschen und Vibrationen in Fahrzeugen umfasst, erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 294,7 Mio €. Durch den Erwerb erweitert der Geschäftsbereich Vibration Control die globale Präsenz im Bereich der Schwingungstechnik und Geräuschisolierung, insbesondere in Nordamerika. Der vorläufige Kaufpreis beträgt insgesamt 216,8 Mio € und wurde aus Barmitteln beglichen. Die insgesamt angefallenen Anschaffungsnebenkosten wurden im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 2,1 Mio € als sonstige Aufwendungen berücksichtigt. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich im Segment ContiTech ein Goodwill in Höhe von 67,2 Mio € sowie immaterielle Vermögenswerte von 72,2 Mio €. Wäre die Transaktion zum 1. Januar 2019 vollzogen worden, hätte sich das Konzernergebnis nach Steuern um 8,5 Mio € und der Umsatz um 53,1 Mio € erhöht. Seit Vollzug der Transaktion am 1. April 2019 hat das Geschäft einen Umsatz von 69,6 Mio € erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung von Effekten aus der Kaufpreisallokation sowie angefallener Integrationskosten hat dieses Geschäft ein Ergebnis nach Steuern von -1,1 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns zum 30. Juni 2019.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Übersicht zeigt die Aufgliederungen nach IFRS 15, *Erlöse aus Verträgen mit Kunden*, nach geografischen Hauptmärkten, Segmenten und Kundengruppen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden 1. Januar bis 30. Juni 2019

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Deutschland	955,0	790,6	1.298,2	753,8	649,9	-127,0	4.320,5
Europa ohne Deutschland	1.080,5	1.125,3	1.352,8	2.314,9	851,7	-35,0	6.690,2
Nordamerika	1.172,1	954,7	1.171,3	1.521,3	1.021,8	-40,1	5.801,1
Asien	1.458,5	1.036,7	927,2	748,6	529,1	-14,9	4.685,2
Übrige Länder	76,9	59,7	120,4	362,9	197,5	-3,7	813,7
Umsatz nach Regionen	4.743,0	3.967,0	4.869,9	5.701,5	3.250,0	-220,7	22.310,7
Automobilerstausrüstungsgeschäft	4.508,0	3.929,1	4.368,7	1.642,0	1.638,3	-167,4	15.918,7
Industrie-/Ersatzgeschäft	235,0	37,9	501,2	4.059,5	1.611,7	-53,3	6.392,0
Umsatz nach Kundengruppen	4.743,0	3.967,0	4.869,9	5.701,5	3.250,0	-220,7	22.310,7

Erlöse aus Verträgen mit Kunden 1. Januar bis 30. Juni 2018

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Holding/ Konsolidierung	Continental- Konzern
Deutschland	1.049,6	765,3	1.351,6	803,5	733,4	-89,8	4.613,6
Europa ohne Deutschland	1.141,7	1.120,7	1.358,4	2.281,7	879,8	-31,6	6.750,7
Nordamerika	1.115,0	878,7	1.064,2	1.365,8	860,9	-22,2	5.262,4
Asien	1.583,6	1.145,7	1.005,3	630,0	562,7	-13,3	4.914,0
Übrige Länder	76,5	60,4	161,5	356,1	194,8	-3,5	845,8
Umsatz nach Regionen	4.966,4	3.970,8	4.941,0	5.437,1	3.231,6	-160,4	22.386,5
Automobilerstausrüstungsgeschäft	4.964,8	3.929,2	4.474,7	1.627,2	1.673,4	-124,4	16.544,9
Industrie-/Ersatzgeschäft	1,6	41,6	466,3	3.809,9	1.558,2	-36,0	5.841,6
Umsatz nach Kundengruppen	4.966,4	3.970,8	4.941,0	5.437,1	3.231,6	-160,4	22.386,5

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie der Finanzanlagen und auch des Goodwill, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (triggering event). In der Berichtsperiode fielen als Ergebnis dieser Überprüfungen keine wesentlichen Wertminderungen an.

Aus der rechtlichen Verselbstständigung der Division Powertrain ergaben sich keine Hinweise für einen Wertminderungsbedarf.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das erste Halbjahr 2019 beliefen sich auf 396,3 Mio € (Vj. 439,8 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum lag bei 26,8 % (Vj. 21,7 %).

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zum 30. Juni 2019 ergab sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 eine Reduzierung der erfolgsneutralen Rücklagen um 460,9 Mio € (Vj. Erhöhung um 35,9 Mio €), die aus einem Rückgang (Vj. Anstieg) der Diskontierungszinssätze resultierte. Der entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals stand eine Erhöhung der langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 656,0 Mio € (Vj. Abbau in Höhe von 47,4 Mio €) gegenüber.

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Diese Pensionsfonds qualifizieren sich als Planvermögen. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 32,6 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 33,4 Mio €).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019 auf insgesamt 118,2 Mio € (Vj. 102,3 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 7,6 Mio € (Vj. 7,2 Mio €).

Die Netto-Pensionsaufwendungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. Juni 2019						1. Januar bis 30. Juni 2018					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	109,7	2,0	0,8	1,0	12,0	125,5	111,6	2,5	0,8	1,2	11,0	127,1
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	44,9	22,0	1,9	5,1	5,3	79,2	39,3	19,0	1,8	4,7	4,8	69,6
Erwartete Erträge des Planvermögens	-11,3	-19,8	-1,6	-5,4	-2,8	-40,9	-11,2	-13,3	-1,5	-4,8	-2,4	-33,2
Auswirkungen der Obergrenze auf den Vermögenswert	–	–	–	–	0,1	0,1	–	–	–	–	0,1	0,1
Übrige Pensionserträge/-aufwendungen	–	0,8	0,2	–	0,0	1,0	–	0,6	0,2	–	-0,1	0,7
Netto-Pensionsaufwendungen	143,3	5,0	1,3	0,7	14,6	164,9	139,7	8,8	1,3	1,1	13,4	164,3

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. Juni	
	2019	2018
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	0,6	0,7
Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Versorgungsleistungen	4,0	3,6
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	4,6	4,3

Finanzschulden

Am 20. März 2019 hat die Continental AG vier Banken mit der Vermarktung eines Schuldscheindarlehens beauftragt. Die Transaktion wurde wie geplant Ende April 2019 erfolgreich abgeschlossen. Das ausgegebene Schuldscheindarlehen besteht aus vier Tranchen mit einem Gesamtvolumen von 500,0 Mio € und Laufzeiten von drei bzw. fünf Jahren. Für 76 % des Volumens wurden Festzinssätze vereinbart.

Die am 16. Juli 2018 fällige Euro-Anleihe der Continental AG über 750,0 Mio € wurde zu einem Kurs von 100,00 % zurückgezahlt. Die fünfjährige Anleihe wurde mit 3,0 % p.a. verzinst. Darüber hinaus wurde die am 19. Februar 2019 fällige Euro-Anleihe der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, über 500,0 Mio € zu

einem Kurs von 100,00 % zurückgezahlt. Diese Anleihe wurde mit 0,5 % p.a. verzinst und hatte eine Laufzeit von drei Jahren und drei Monaten.

Der syndizierte Kredit besteht aus einer revolvingierenden Tranche über 3,0 Mrd €. Diese Kreditlinie steht Continental bis April 2021 zur Verfügung und wurde Ende Juni 2019 mit 689,7 Mio € (Vj. –) von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, in Anspruch genommen.

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Finanzergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2019.

Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei lang- und kurzfristige Bilanzposten zusammengefasst werden.

Mio €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.06.2019	Beizulegender Zeitwert 30.06.2019	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Sonstige Finanzanlagen	FVOCIwoR	195,9	195,9	–	–	195,9
Derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen						
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	7,6	7,6	–	7,6	–
Schuldinstrumente	FVPL	30,4	30,4	20,5	9,9	–
Schuldinstrumente	at cost	178,9	178,9	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	at cost	8.062,3	8.062,3	–	–	–
Wechselforderungen	FVOCIwoR	347,6	347,6	–	347,6	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	30,0	30,0	–	30,0	–
Übrige finanzielle Vermögenswerte	at cost	205,6	205,6	–	–	–
Flüssige Mittel						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at cost	1.683,9	1.683,9	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FVPL	102,4	102,4	76,8	25,6	–
Finanzielle Vermögenswerte		10.844,6	10.844,6	97,3	420,7	195,9
Finanzschulden ohne Leasingverbindlichkeiten ¹						
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	8,1	8,1	–	8,1	–
Sonstige Finanzschulden	at cost	5.915,7	5.974,6	1.380,7	1.315,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at cost	6.956,3	6.956,3	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	at cost	948,3	948,3	–	1,0	–
Finanzielle Verbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten¹		13.828,4	13.887,3	1.380,7	1.324,1	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9:						
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwoR)		347,6				
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwoR)		195,9				
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)		170,4				
Finanzielle Vermögenswerte (at cost)		10.130,7				
Finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)		8,1				
Finanzielle Verbindlichkeiten (at cost)		13.820,3				

¹ Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 ist eine Angabe des Zeitwerts für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 7 nicht mehr erforderlich.

Erläuterungen der Abkürzungen:

- > at cost, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > FVOCIwoR, Fair Value through other comprehensive income with reclassification, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet, mit Reklassifizierung
- > FVOCIwoR, Fair Value through other comprehensive income without reclassification, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet, ohne Reklassifizierung
- > FVPL, Fair Value through profit and loss, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet
- > n. a., not applicable, keiner Bewertungskategorie zuzuordnen

Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13,

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts:

- > Stufe 1: notierte Preise am aktiven Markt für identische Instrumente
- > Stufe 2: notierte Preise am aktiven Markt für ein ähnliches Instrument oder eine Bewertungsmethode, bei der alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen
- > Stufe 3: Bewertungsmethode, bei der die wesentlichen Input-Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Mio €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Sonstige Finanzanlagen	FVOCIwoR	192,9	192,9	–	–	192,9
Derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen						
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	28,2	28,2	–	28,2	–
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	15,1	15,1	–	15,1	–
Schuldinstrumente	FVPL	29,4	29,4	19,6	9,8	–
Schuldinstrumente	at cost	111,5	111,5	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	at cost	7.742,4	7.742,4	–	–	–
Wechselforderungen	FVOCIwoR	114,9	114,9	–	114,9	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	0,9	0,9	–	0,9	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FVPL	0,9	0,9	–	0,9	–
Übrige finanzielle Vermögenswerte	at cost	174,9	174,9	–	–	–
Flüssige Mittel						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at cost	2.201,0	2.201,0	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FVPL	560,4	560,4	458,8	101,6	–
Finanzielle Vermögenswerte		11.172,5	11.172,5	478,4	271,4	192,9
Finanzschulden						
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	FVPL	8,2	8,2	–	8,2	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	12,3	12,3	–	12,3	–
Sonstige Finanzschulden	at cost	4.586,4	4.638,5	1.888,0	283,0	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at cost	7.525,6	7.525,6	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aus Finanzierungsleasing	n. a.	6,9	6,5	–	6,5	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	at cost	1.074,1	1.074,1	–	1,6	–
Finanzielle Verbindlichkeiten		13.213,5	13.265,2	1.888,0	311,6	–
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9:						
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwoR)		114,9				
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCIwoR)		192,9				
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)		606,7				
Finanzielle Vermögenswerte (at cost)		10.229,8				
Finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)		8,2				
Finanzielle Verbindlichkeiten (at cost)		13.186,1				

Für sonstige Finanzanlagen, für die keine notierten Preise am aktiven Markt für identische Instrumente (Stufe 1) oder für ein ähnliches Instrument vorliegen oder keine Bewertungsmethode, bei der alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Stufe 2), anwendbar ist, wird der Zeitwert mit einer Bewertungsmethode, bei der die wesentlichen Input-Faktoren auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen (Stufe 3), ermittelt. Die Bewertung erfolgt nach dem Bewertungsverfahren, das im jeweili-

gen Fall als sachgerecht erachtet wird. Für den Großteil der Stufe-3-Instrumente sind die Kosten der beste Schätzwert. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen Finanzanlagen werden zentral überwacht und durch einen der wesentlichen Input-Faktoren, der nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht, auf Bewertungsanpassungen überprüft. Es gibt keine Hinweise auf wesentliche Einflüsse durch nicht beobachtbare Marktdaten auf den beizulegenden Zeitwert der sonstigen Finanzanlagen.

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Wie im Geschäftsbericht 2018 ausführlich erläutert, sind im Zusammenhang mit Beschlüssen der Hauptversammlung der ContiTech AG, Hannover, am 22. August 2007 über die Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen dieser Gesellschaft als beherrschtem Unternehmen mit der ContiTech-Universe Verwaltungs-GmbH, Hannover, als herrschendem Unternehmen und über den sogenannten Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre nach wie vor Spruchverfahren über die Angemessenheit von Abfindung und Ausgleichszahlung nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag und der Abfindung aufgrund des Squeeze-out anhängig. In diesen Verfahren waren 2012 vor dem Landgericht Hannover Teil-Verfahrensvergleiche protokolliert worden. In diesen Vergleichen wurden eine Zuzahlung von je 3,50 € nebst Zinsen pro Aktie auf die Abfindungen nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag und aufgrund des Squeeze-out sowie – nur deklaratorisch – eine erhöhte Ausgleichszahlung nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vereinbart. Die Abfindungen erhöhten sich dadurch auf 28,33 € je Aktie. Das Landgericht Hannover hatte im Oktober 2012 in diesen Verfahren Zuzahlungen in gleicher Höhe durch Beschluss zugesprochen. Auf die Beschwerde einzelner Antragsteller hatte das Oberlandesgericht Celle die Beschlüsse am 17. Juli 2013 aufgehoben und zur Neuverhandlung und Entscheidung an das Landgericht zurückverwiesen. Am 19. September 2018 hatte das Landgericht Hannover durch Beschluss die Abfindungen nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag und aufgrund des Squeeze-out neu auf 26,70 € je Aktie sowie die Ausgleichszahlung nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ebenfalls – nur deklaratorisch – neu festgesetzt. Die von einzelnen Antragstellern gegen diese Entscheidungen des Landgerichts eingelegten Beschwerden hat das Oberlandesgericht Celle am 22. März 2019 als unzulässig verworfen bzw. zurückgewiesen. Im Übrigen gab es zu den im Geschäftsbericht 2018 erläuterten Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Erkenntnisse und Sachverhalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Risikobeurteilung zum 30. Juni 2019 hat mögliche Garantiefälle aufgezeigt, für deren Eintritt derzeit mehr dagegen als dafür spricht. Darüber hinaus ergaben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2018 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen bis zum 30. Juni 2019 keine wesentlichen Veränderungen.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2018 wies die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.758,5 Mio € (Vj. 1.470,4 Mio €) aus. Am 26. April 2019 hat die Hauptversammlung in Hannover beschlossen, eine Dividende in Höhe von 4,75 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszu zahlen. Die Ausschüttungssumme belief sich bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien auf 950.028.419,25 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verringerte sich im ersten Halbjahr 2019 auf 5,30 € (Vj. 7,80 €) und für den Zeitraum 1. April bis 30. Juni 2019 auf 2,42 € (Vj. 4,11 €). Es entspricht jeweils dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2018. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2018.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2019

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem 30. Juni 2019 vor.

Hannover, 22. Juli 2019

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und

die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, 22. Juli 2019

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie erläuternden Angaben zum Konzernanhang – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht

von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 30. Juli 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. K. Tonne
Wirtschaftsprüfer

A. Modder
Wirtschaftsprüfer

Termine

2019

Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2018	14. Januar
Jahrespressekonferenz	7. März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	7. März
Hauptversammlung (inkl. Eckdaten für das erste Quartal 2019)	26. April
Finanzbericht zum 31. März 2019	9. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2019	7. August
Finanzbericht zum 30. September 2019	12. November

2020

Jahrespressekonferenz	März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	März
Hauptversammlung (inkl. Eckdaten für das erste Quartal 2020)	30. April
Finanzbericht zum 31. März 2020	Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020	August
Finanzbericht zum 30. September 2020	November

Impressum

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Der Finanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Der Geschäftsbericht 2018 steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Continental AG, Unternehmenskommunikation

Postfach 1 69, 30001 Hannover
Telefon: +49 511 938 - 1146
Telefax: +49 511 938 - 1055
E-Mail: prkonzern@conti.de

Geschäftsberichte und Zwischenberichte sind im Internet
abrufbar unter: www.continental-ir.de

Continental Aktiengesellschaft
Postfach 1 69, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon: +49 511 938 - 01, Telefax: +49 511 938 - 81770
mailservice@conti.de
www.continental-corporation.com